

Naturhistorisches Museum Wien
 Zoologische Abteilung
 Wien (Österreich)

MAX FISCHER

Neue neotropische *Opius*-Arten aus dem U. S. National Museum Washington

(Hymenoptera: Braconidae)

Mit 46 Textfiguren

Dank des freundlichen Entgegenkommens von Herrn Dr. C. F. W. MUESEBECK wurde mir das Opiinen-Material des U.S. National Museums in Washington zum Studium zugänglich gemacht. Ich möchte an dieser Stelle dem genannten Herrn für seine großzügige Unterstützung herzlich danken. Diese Kollektion, deren Bearbeitung jetzt abgeschlossen ist, lieferte wieder 31 neue *Opius*-Arten, die im folgenden beschrieben werden. Alle Holotypen werden im U.S. National Museum in Washington aufbewahrt. Die Beschreibungen wurden nach den gleichen Gesichtspunkten entworfen wie in den früheren Arbeiten des Autors. Zur Bezeichnung des Flügelgeäders wurden die gleichen Abkürzungen verwendet wie in Fig. 1. Um die Körpermaße in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen durch 29 zu dividieren. Die angegebenen Vergleichsarten ergeben sich aus der Anwendung der Bestimmungstabelle für die neotropischen *Opius*-Arten, die in dem letzten Beitrag des Autors „Über neotropische Opiinae“ (Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 68, im Druck; 1965) vorgeschlagen wurde.

Opius aliricidiae n. sp.

(Fig. 1)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen stark vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen von ein Drittel Augenzlänge, Hinterhaupt in der Mitte merklich gebuchtet; Ocellen klein und rund, in einem Dreieck stehend, dessen Basis bedeutend länger als eine Seite ist, der Abstand der hinteren Ocellen voneinander dreimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand halb so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt und glänzend, äußerst fein und schütter punktiert und fein behaart, Mittelkiel fehlt, die mediane Region schwach aufgewölbt und kahl, Augenränder parallel; Clypeus sichelförmig, gut dreimal so breit wie hoch, gewölbt, durch eine halbkreisförmige Linie vom Gesicht getrennt, vorn eingezogen, glänzend; Paraclypealgrübchen voneinander dreimal so weit entfernt wie vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, um drei Viertel höher als lang, Schläfen halb so breit wie die Augenzlänge, überall gleich breit, Schläfenrandung vollständig. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 16gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als

breit; nur die Glieder des apikalen Drittels deutlich voneinander abgesetzt, die anliegende Behaarung und die apikalen Borsten kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang; vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli nur ganz vorn schwach eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche schmal und schwach gekerbt. Der Rest des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus linienförmig eingedrückt und mit feinen Kerben, kurz, alle übrigen Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit, Hinterschiene kürzer als der Thorax, Hintertarsus kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* fast fehlend, *Cu2* stößt fast an das Stigma, *r2* um ein Viertel länger als *cuqu1*, *r3* gerade, doppelt so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* stark postfurkal, *Cu2* nach außen sehr stark verengt, *n.rec.* und *cu2* fast eine gerade Linie bildend, *d* fast zweimal so lang wie *n.rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt unter der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

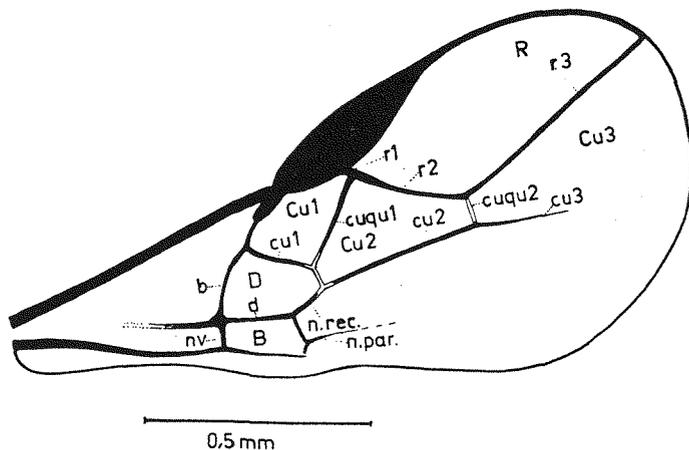


Fig. 1. *Opius aliricidiae* n. sp.: Vorderflügel.

r1, *r3*, *r2* = die drei Abschnitte des Radius (*r*); *cuqu1*, *cuqu2* = 1. und 2. Cubitalquerader; *cu1*, *cu2*, *cu3* = die drei Abschnitte des Cubitus (*cu*); *b* = Nervus basalis; *n.rec.* = Nervus recurrens; *d* = Discoideus; *nv* = Nervulus; *n.par.* = Nervus parallelus; *R* = Radialzelle; *Cu1*, *Cu2*, *Cu3* = die drei Cubitalzellen; *D* = Discoidealzelle; *B* = Brachialzelle

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, mit zwei Kielen, die in der vorderen Hälfte nach rückwärts konvergieren, aber nur andeutungsweise nahe an den Hinterrand reichen; der mediane Raum runzelig, die lateralen Felder glänzend, uneben. Der Rest

des Abdomens glatt und glänzend. Zweites Tergit so lang wie das dritte. Bohrer versteckt.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge ausgenommen die Mandibelspitzen, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, erstes, zweites und die basale Hälfte des dritten Abdominaltergites. Hinterschienenspitzen und Pulvillen dunkler. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,6 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 45. — Kopf: Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 10, Augenzlänge = 6, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 9, Fühlerlänge = 45. — Thorax: Breite = 13, Länge = 20, Höhe = 15, Hinterschenkelänge = 12, Hinterschenkelbreite = 3. — Flügel: Länge = 48, Breite = 24, Stigmalänge = 12, Stigmabreite = 3, $r1 = 0$, $r2 = 8$, $r3 = 16$, $cuqu1 = 6,5$, $cuqu2 = 2$, $cu1 = 5$, $cu2 = 11$, $cu3 = 15$, $n.rec. = 2,5$, $d = 4,5$. — Abdomen: Länge = 17, Breite = 9; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5.

♂. — Vom ♀ nicht verschieden.

Wirt: *Agromyza schmidti* FROST.

Untersuchtes Material: Ex *Agromyza schmidti* on *Alicicidia maculata*, San José, Costa Rica, H. SCHMIDT coll., 1 ♀, 1 ♂. Das ♀ wurde als Holotype bezeichnet.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *occidentalis*-Gruppe (Sektion C) zu stellen. Sie unterscheidet sich von allen anderen Spezies dieses Formenkreises durch den kurzen $r2$, welcher nur um ein Viertel länger als $cuqu1$ ist. Ferner ist die Stellung der Ocellen charakteristisch.

Opius alternantherae n. sp.

(Fig. 2, 3)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen stark vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen kaum halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt merklich gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, der Raum zwischen ihnen doppelt so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur ganz wenig breiter als hoch, glänzend, nur bei sehr starker Vergrößerung eine feinste Chagrinierung erkennbar, sehr fein behaart, Mittelkiel kaum ausgebildet, Augenränder parallel; Clypeus zweimal so breit wie hoch, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, durch eine halbkreisförmige Linie vom Gesicht getrennt, vorn etwas eingezogen, glatt, mit wenigen Haaren; Paraclypealgrübchen groß und rund, ihr Durchmesser halb so groß wie der Abstand vom Augenrand, ihr Abstand voneinander zweieinhalbmal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, fast zweimal so hoch wie lang, Schläfen nach unten schwach verbreitert, hier so breit wie zwei Drittel Augenzlänge, Schläfenrandung vollständig. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Viertel länger als der Körper, 21—22gliedrig; drittes Fühlerglied fünfmal so lang wie breit, alle Geißelglieder langgestreckt, an Länge nur wenig abnehmend, vorletztes

Glied zweieinhalbmal so lang wie breit; Geißelglieder nur schwach voneinander abgesetzt, die anliegende Behaarung und die apikalen Borsten so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht meist nur zwei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, eine Spur höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesonotum um drei Zehntel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur bei stärkster Vergrößerung eventuell eine schwache Chagriniierung erkennbar; Notauli nur vorn tief eingedrückt, gekerbt, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Scutellum glänzend, feinst chagriniert, stößt hinten breit an das Postscutellum. Postaxilla zur Gänze deutlich runzelig. Postscutellum in der Tiefe fein gekerbt. Propodeum ziemlich dicht und gleichmäßig, engmaschig runzelig, matt. Seite des Prothorax fein runzelig, matt, oben schwächer skulptiert, die Furchen mit schwachen Kerben, diese fließen unten zusammen. Mesopleurum fein chagriniert, Sternaulus lang und schmal, scharf gekerbt, reicht von der Mittelhüfte bis an den Vorderrand, vordere Mesosternalfurchung fein gekerbt, hintere Randfurchung der ganzen Länge nach deutlich gekerbt, vordere Furchung chagriniert. Mesosternum fein chagriniert. Metapleurum feinkörnig und dicht runzelig, matt. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit, Hinterschiene wenig kürzer als der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: verhältnismäßig schmal. Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* fehlt fast, *Cu2* stößt fast an das Stigma, *r2* um ein Viertel länger als *cuqu1*, *r3* gerade, zweieinhalbmal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen verengt, *d* nur wenig länger als *n.rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt unter der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit nur eine Spur länger als hinten breit, dessen Seiten nach vorn ziemlich stark und gleichmäßig konvergierend, die seitlichen Kiele

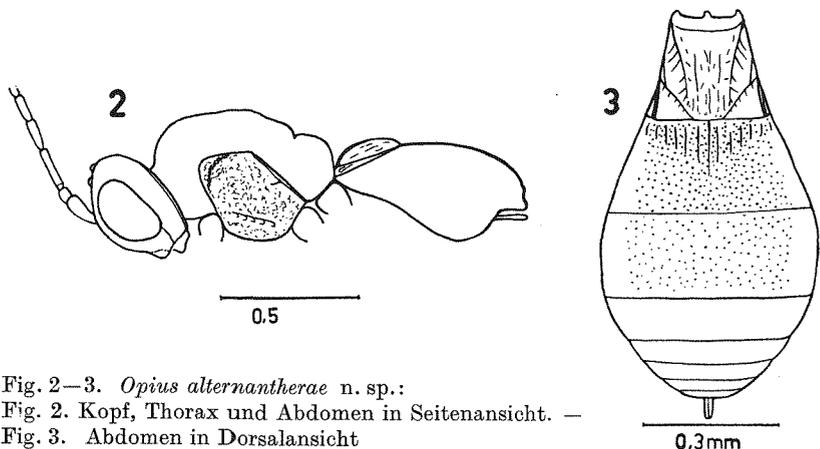


Fig. 2—3. *Opius alternantherae* n. sp.:

Fig. 2. Kopf, Thorax und Abdomen in Seitenansicht. —

Fig. 3. Abdomen in Dorsalansicht

im vorderen Drittel ringförmig geschlossen, von hier gehen zwei feine Längskiele aus, die fast an den Hinterrand reichen, die Hinterecken durch deutliche Kiele abgegrenzt, die vorn vom Seitenrand gegen den medianen Rand des Mittelfeldes ziehen; das ganze Tergit mit Ausnahme des glatten vorderen Raumes fein runzelig. Zweites Tergit fein runzelig, die basale Hälfte in der Mitte längsgestreift. Drittes Tergit fein chagriniert, die folgenden glatt. Zweites Tergit deutlich länger als das dritte. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: hellbraun. Geschwärzt sind: Fühlergeißeln, Oberseite des Kopfes, Schläfen oben und die beiden letzten Tarsenglieder aller Beine. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Taster, alle Beine und die Flügelnervatur. Flügel hyalin. Die hinteren Abdominaltergite am Endrand braun. Basale Hälfte der Fühler bei einem Exemplar hell, nur die Spitzen der Glieder dunkel.

Absolute Körperlänge: 1,8 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 52. — Kopf: Breite = 15, Länge = 7, Höhe = 11, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 65. — Thorax: Breite = 13, Länge = 20, Höhe = 13, Hinterschenkelhöhe = 12, Hinterschenkelbreite = 2,5. — Flügel: Länge = 57, Breite = 20, Stigmalänge = 13, Stigmabreite = 3, $r1 = 0$, $r2 = 7$, $r3 = 18$, $cu1 = 5,5$, $cu2 = 3$, $cu1 = 6$, $cu2 = 10$, $cu3 = 15$, $n.rec. = 5$, $d = 6$. — Abdomen: Länge = 25, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7.

♂. — Unbekannt.

Wirt: *Melanagromyza alternantherae* SPENCER.

Untersuchtes Material: Ex *Melanagromyza alternantherae*, Buenos Aires, Aug. 1961, 1 ♀, Holotype. — Santa Fe, Arg., 1960, 60—935, G. B. VOGT, 1 ♀.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *flaviceps*-Gruppe (Sektion C) zu stellen und steht dem *Opius melanocephalus* ASHMEAD am nächsten, von dem sie sich wie folgt unterscheidet:

<i>Opius melanocephalus</i> ASHMEAD	<i>Opius alternantherae</i> n. sp.
1. Seite des Prothorax und Mesopleurum glatt	Seite des Prothorax und Mesopleurum chagriniert
2. Bohrer länger als das erste Tergit	Bohrer kaum vorstehend
3. Nur das zweite Tergit fein chagriniert	Zweites Tergit chagriniert und zum Teil längsgestreift, drittes Tergit chagriniert
4. Geißelglieder größtenteils rot	Geißelglieder dunkel
5. Erstes Tergit fein runzelig	Erstes Tergit gröber runzelig

Opius angustisulcus n. sp.

(Fig. 4)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, chagriniert, mit äußerst feinen, hellen Haaren, die Punktierung kaum erkennbar, Mittelkiel oben schwach ausgebildet, nach unten verbreitert und hier

ebenfalls chagriniert, Augenränder nach unten ein wenig divergierend; Clypeus zweimal so breit wie hoch, nur schwach gewölbt, vorn gerundet, durch einen deutlichen Eindruck halbkreisförmig vom Gesicht getrennt, glänzend bis feinst chagriniert, mit einzelnen Punkten und längeren Haaren; Paraclypealgrübchen voneinander zweieinhalbmal so weit entfernt wie vom Augenrand. Augen in Seitenansicht kurzoval, um die Hälfte höher als lang, Schläfen etwa ein Drittel so breit wie die Augenzänge, überall gleich breit, Schläfenrandung vollständig. Wangen wenig kürzer als die basale Mandibellbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, aber mit einer Kante, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 29gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte Glied fast zweimal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt, die anliegende Behaarung und die apikalen Borsten so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 3—4 Sensillen sichtbar.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um zwei Fünftel höher als der Kopf und deutlich schmaler als dieser, Oberseite flach gewölbt. Mesonotum eine Spur breiter als lang, nach vorn bis zu den Schulterecken gleichmäßig gerundet, Mittellappen schwach vortretend, vorn ziemlich gerade, glatt; Notauli nur vorn tief eingedrückt, glatt, reichen nicht auf die Scheibe, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall deutlich gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche in der Tiefe krenuliert. Scutellum und Postaxilla glatt. Postscutellum in der Tiefe schwach gekerbt. Propodeum netzartig runzelig, matt. Seite des

Prothorax chagriniert, vordere Furche sehr schwach gekerbt. Mesopleurum fein chagriniert, Sternaulus lang und schmal, stark S-förmig geschwungen, reicht von der Mithelhöhe bis an den Vorderrand, die vorderen zwei Drittel fein gekerbt, vordere Mesopleuralfurche glatt, vordere Mesosternalfurche fein gekerbt, hintere Randfurche nur unten gekerbt. Metapleurum chagriniert, vordere Furche deutlich gekerbt, hintere breiter gekerbt.

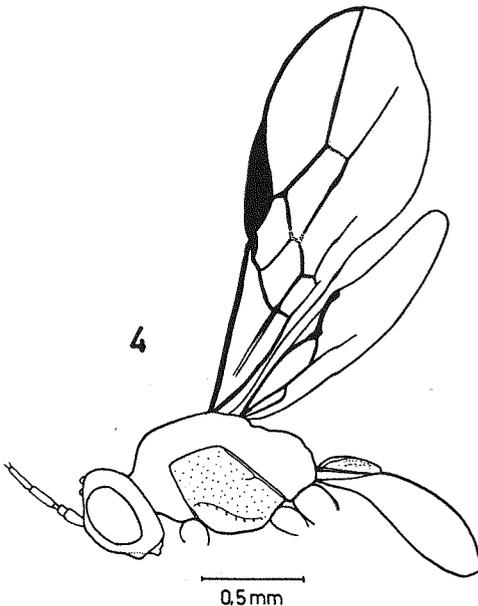


Fig. 4. *Opius angustisulcus* n. sp.: Körper in Seitenansicht

Beine gedrungen, Hinterschenkel dreieinhalbmal so lang wie breit, Hinterschiene wenig kürzer als der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* von zwei Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* um die Hälfte länger als *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, doppelt so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen nur schwach verengt, fast parallelseitig, *d* um die Hälfte länger als *n.rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, vorn nur wenig schmaler als hinten, Seiten fast parallel, nur in der vorderen Hälfte nach vorn schwach konvergierend, merklich gewölbt; die seitlichen Kiele im vorderen Drittel nach hinten konvergierend, dann parallel verlaufend, reichen an den Hinterrand, das ganze Tergit runzelig, matt. Der Rest des Abdomens ganz glatt. Zweites Tergit nur eine Spur länger als das dritte.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Mandibelspitzen und Pulvillen dunkler. Gesicht gebräunt. Flügel fast hyalin.

Absolute Körperlänge: 2,1 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 60. — Kopf: Breite = 18, Länge = 9, Höhe = 12, Augulänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 90. — Thorax: Breite = 14, Länge = 25, Höhe = 17, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 3,5. — Flügel: Länge = 63, Breite = 28, Stigmalänge = 15, Stigmabreite = 3, *r1* = 2, *r2* = 9, *r3* = 19, *cuqu1* = 6, *cuqu2* = 3,5, *cu1* = 7, *cu2* = 13, *cu3* = 16, *n.rec.* = 4,5, *d* = 6,5. — Abdomen: Länge = 26, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Summit, Panama, C. Z., IX — 1946, N. L. H. KRAUSS, 1 ♂, Holotype.

Taxonomische Stellung: Diese Art ist in die *apicalis*-Gruppe (Sektion C) einzureihen. Die nächstverwandte Art ist *Opius villavicenciensis* FISCHER, von der sie sich wie folgt unterscheidet: Sternaulus lang und sehr schmal, fein gekerbt, hintere Randfurche nur unten schwach gekerbt, Seite des Prothorax nur chagriniert.

Opius augustianus n. sp.

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen etwas vortretend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augulänge, Hinterhaupt stark gebuchtet; Ocellen kaum vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt und glänzend, mit feinsten Haaren, die Punktur überhaupt nicht erkennbar, kein Mittelkiel ausgebildet, Augen-

ränder parallel; Clypeus dreieinhalbmal so breit wie hoch, durch eine feine, halbkreisförmige Linie vom Gesicht getrennt, glatt, mit einzelnen haartragenden Punkten, etwas aufgebogen, Vorderrand von vorn gesehen gerade; Paraclypealgrübchen klein und rund, ihr Abstand voneinander zweimal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen nach unten kaum verbreitert, hier fast so breit wie die Augenslänge, Schläfenrandung vollständig. Wangen so lang wie die basale Mandibellbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, doppelt so lang wie der Körper, 28gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, das vorletzte Glied zweimal so lang wie breit; Geißelglieder kaum voneinander abgesetzt, die Behaarung so lang wie die Breite der Geißelglieder, keine apikalen Borsten erkennbar; in Seitenansicht zwei bis drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um ein Fünftel höher als der Kopf und merklich schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum um ein Fünftel breiter als hoch, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli nur vorn eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall deutlich gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche mit mehreren Längsleisten. Scutellum glatt, stößt hinten breit an das Postscutellum. Postaxilla und Postscutellum glatt. Propodeum fein runzelig. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus kurz und schmal, mit wenigen Kerben, hintere Randfurchen des Mesopleurums der ganzen Länge nach fein gekerbt, alle übrigen Furchen einfach. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit, Hinterschiene so lang wie der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* halb so lang wie die Stigmabreite, eine gerade Linie mit *r2* bildend, *r2* um ein Drittel länger als *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* schwach antefurkal, *Cu2* nach außen geschwungen, stark verengt, *d* um ein Drittel länger als *n.rec.*, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Viertel länger als hinten breit, Seitenränder in der rückwärtigen Hälfte parallel, dann nach vorn konvergierend, mit zwei schwachen seitlichen Kielen, die bis ins hintere Drittel reichen, das ganze Tergit fein runzelig. Der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Zweites Tergit so lang wie das dritte. Bohrer eine Spur vorstehend.

Färbung: rotgelb. Dunkel sind: Augenränder, Ocellarfeld, Hinterhaupt, obere Hälfte der Schläfen, Mandibelspitzen, Fühlergeißeln und Bohrerklappen. Drei Flecke auf dem Mesonotum braun. Beine, Tegulae und Flügelnervatur gelb. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,4 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 40. — Kopf: Breite = 13, Länge = 7, Höhe = 10, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 75. — Thorax: Breite = 10, Länge = 15, Höhe = 12, Hinterschenkellänge = 10, Hinterschenkelbreite = 3. — Flügel: Länge = 50, Breite = 25, Stigmalänge = 13, Stigmabreite = 2, $r1 = 1$, $r2 = 7$, $r3 = 18$, $cuq1 = 5$, $cuq2 = 2$, $cu1 = 5$, $cu2 = 9$, $cu3 = 14$, $n.rec. = 3,5$, $d = 5$. — Abdomen: Länge = 18, Breite = 11; 1. Tergit Länge = 5, vordere Breite = 3, hintere Breite = 4.

♂. — Stimmt mit dem ♀ überein. Fühler 30gliedrig. Mesonotum ohne dunkle Flecke.

Untersuchtes Material: Ex leaf miner, *Stachytarpneta*, St. Augustine, Trinidad, B. W. I., Mar. 1954, F. D. BENNETT, 302, 54—3251, 1 ♀, 1 ♂. Das ♀ wurde als Holotype bezeichnet.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *orizabensis*-Gruppe (Sektion C) zu stellen und ist dem *Opius riopastazanus* nächstverwandt. Sie unterscheidet sich von dem genannten durch folgende Merkmale: *n.rec.* schwach antefurkal, Oberseite des Kopfes mit dunkler Zeichnung, auch das Mesonotum teilweise verdunkelt.

Opius caprilesi n. sp.

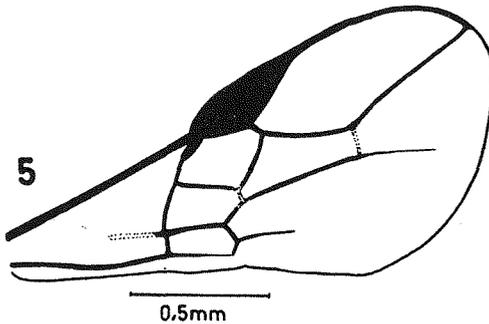
(Fig. 5)

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Hinterhaupt und Augenränder ziemlich dicht und fein, kurz, hell behaart, die Punkte äußerst fein; Augen vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Viertel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt, glänzend, gleichmäßig gewölbt, äußerst fein und weitläufig punktiert, feinst behaart, die Punkte kaum erkennbar, Mittelkiel nicht abgehoben, Augenränder nach unten eine Spur divergierend; Clypeus dreimal so breit wie hoch, schwach gewölbt, durch eine halbkreisförmige Linie vom Gesicht getrennt, vorn schwach eingezogen, glatt und wie das Gesicht punktiert; Paraclypealgrübchen voneinander zweieinhalbmal so weit entfernt wie vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, um drei Viertel höher als lang, Schläfen halb so breit wie die Augenlänge, überall gleich breit, Schläfenrandung vollständig. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster kürzer als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Fünftel länger als der Körper, 25gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit; Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt, die anliegende Behaarung und die apikalen Borsten kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht vier bis fünf Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt bis feinst

chagriniert, mit feinen, hellen Haaren ziemlich gleichmäßig, meist dicht bestanden, nur die Seitenlappen kahl, die Punkte kaum erkennbar; Notauli vorn deutlich eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum glatt, stößt hinten breit an das Postscutellum. Postaxilla mit einigen feinen Längsleistchen. Postscutellum in der Tiefe uneben. Propodeum ziemlich dicht, netzartig runzelig, matt. Seite des Prothorax und Mesopleurum fein chagriniert. Sternaulus mäßig breit, reicht von der Mittelhälfte bis an den Vorderrand, mit starken Kerben; vordere Mesopleuralfurche einfach; hintere Randfurchen unten deutlich gekerbt. Vordere Mesosternalfurche schmal gekerbt. Metapleurum chagriniert, teilweise netzartig runzelig. Beine gedrunken, Hinterschenkel dreieinhalbmal so lang wie breit, Hinterschiene wenig kürzer als der Thorax, Hintertarsus kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma ziemlich breit, aber keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, $r1$ von ein Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit $r2$ bildend, $r3$ nach außen geschwungen, doppelt so lang wie $r2$, R reicht an die Flügel-



spitze, *n.rec.* postfurkal, $Cu2$ nach außen verengt, d um die Hälfte länger als *n.rec.*, nv interstitial, B geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von B ; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Fig. 5. *Opius caprilesi* n. sp.: Vorderflügel

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, Seitenränder hinten parallel, vorn merklich konvergierend, gerandet; mit zwei bis an den Hinterrand reichenden Kielen, diese konvergieren im vorderen Drittel nach rückwärts, dann verlaufen sie parallel, der mediane Raum wenig erhaben; das ganze Tergit, auch der vordere ausgehöhlte Teil, chagriniert. Der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Zweites Tergit so lang wie das dritte. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: rotgelb. Gebräunt sind: Fühlergeißeln, Mandibelspitzen und Pulvillen. Gelb sind: Taster, Beine, Tegulae und basale Hälfte des Abdomens. Flügelnervatur braun, Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,9 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 54. — Kopf: Breite = 19, Länge = 8, Höhe = 14, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 8, Fühlerlänge = 65. — Thorax: Breite = 17, Länge = 23, Höhe = 18, Hinterschenkelänge = 12, Hinterschenkelbreite = 3,5. — Flügel: Länge = 60, Breite = 30, Stigmallänge = 15, Stigmabreite = 4, $r1$ = 1,5, $r2$ = 9, $r3$ = 17,

$cuqu1 = 6,5$, $cuqu2 = 2,5$, $cu1 = 7$, $cu2 = 12$, $cu3 = 13$, $n.rec. = 4$, $d = 6,5$. — Abdomen: Länge = 23, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 5, hintere Breite = 8.

♂. — Stimmt mit dem ♀ überein. Fühler 24—25gliedrig.

Untersuchtes Material: Mayagues, P. R., Sept.—Nov. 1940, J. MALDONADO, CAPRILES Coll., 4 ♀♀, 5 ♂♂. Ein ♀ wurde als Holotype bezeichnet.

Taxonomische Stellung: Die Art gehört der Sektion C an und ist in die *orizabensis*-Gruppe einzureihen. Sie steht dem *Opius languidus* FISCHER am nächsten und unterscheidet sich von diesem wie folgt:

Opius languidus FISCHER

1. Körper größtenteils dunkel
2. Skulptur auf der Seite des Prothorax und auf dem Mesopleurum stark

Opius caprilesi n. sp.

- Körper ganz rotgelb
Skulptur der Thoraxseite viel schwächer

Opius carinifer n. sp.

(Fig. 6, 7)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen wenig vortretend, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, etwas gerundet, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur wenig breiter als hoch, ganz glatt, mit feinsten, aber ziemlich langen Haaren sehr schütter besetzt, keine Punktur erkennbar, Mittelkiel fehlt, Augenränder fast parallel; Clypeus zweimal so breit wie hoch, schwach gewölbt, vorn nicht aufgebogen, Vorderrand schwach eingezogen, durch einen flachen Eindruck vom Gesicht getrennt, glatt, mit ganz wenigen, längeren Haaren; Paraclypealgrübchen groß und rund, ihr Durchmesser halb so groß wie der Abstand vom Augenrand, ihr Abstand voneinander um die Hälfte größer als der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht kurzoval, um die Hälfte höher als lang, Schläfen überall fast gleich breit, nur nach oben eine Spur schmaler werdend, so breit wie zwei Drittel der Augenlänge, Schläfenrandung vollständig. Subokularnaht scharf. Wangen so lang wie die basale Mandibellbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 25gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit; Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt, die Behaarung kürzer als die Breite der Geißelglieder, die apikalen Borsten undeutlich ausgebildet, ebenfalls kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht vier Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und ganz wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Drittel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz glatt; Notauli vorn eingedrückt, glatt, reichen nicht auf die Scheibe, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Seiten überall stark

gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche tief, mit starkem mittleren Längsleistchen und außerdem in der Tiefe jederseits mit einem schwächeren Leistchen in der Mitte der Seitenfelder. Scutellum glatt. Postaxilla fast glatt, höchstens mit feinsten Skulptur. Postscutellum glänzend, ohne Kerben, in der Mitte mit drei Längsleistchen. Propodeum durch starke Leisten in eine größere Anzahl von Feldern geteilt, die Lücken glänzend, uneben. Seite des Prothorax chagriniert, die Furchen einfach. Mesopleurum glatt, Sternaulus breit, oval, reicht von der Mittelhüfte bis an den Vorderrand, mit mehreren Leistchen; hintere Randfurchen oben einfach, unten gekerbt, vordere Mesopleuralfurche einfach, vordere Mesosternalfurche mit einigen Kerben; Mesosternalfeld hinten gerandet. Metapleurum mit mehreren Feldern, die von starken Leisten begrenzt sind, nur die Mitte glatt, vordere Furche gekerbt. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit, Hinterschiene etwas kürzer als der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

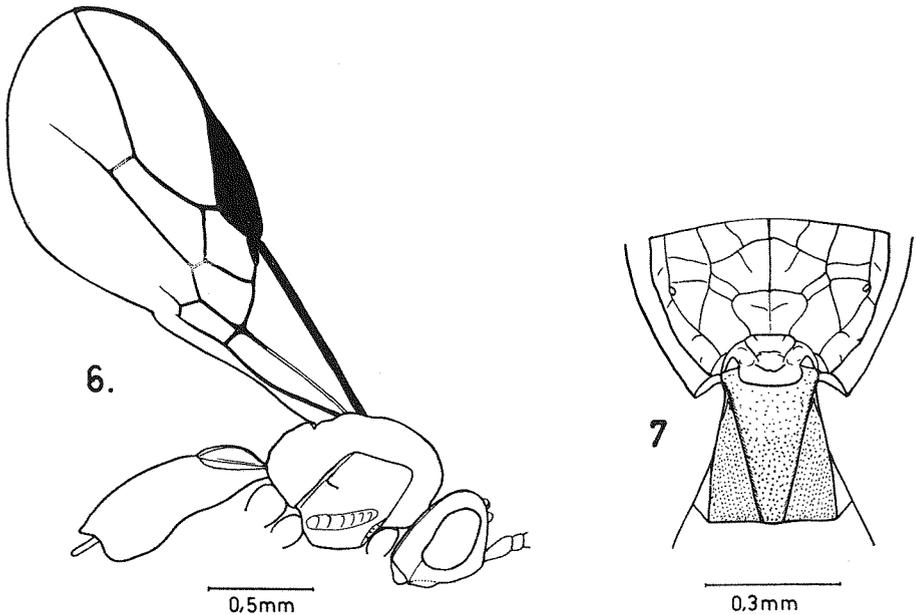


Fig. 6—7. *Opius cariniifer* n. sp.:

Fig. 6. Körper in Seitenansicht. — Fig. 7. Propodeum und erstes Tergit

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* um drei Viertel länger als *cuqu1*, *r3* fast gerade, um drei Viertel länger als *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen nur ganz schwach verengt, fast parallelseitig, *d* um zwei Drittel länger als *n.rec.*, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn ziemlich gleichmäßig und geradlinig verjüngt, nur im hinteren Drittel schwächer, mit zwei stark vortretenden, nach rückwärts geradlinig konvergierenden und bis an den Hinterrand reichenden Kiel, der mediane Raum erhaben, das ganze Tergit chagriniert. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Zweites Tergit so lang wie das dritte. Bohrer so lang vorstehend wie das erste Tergit.

Färbung: kastanienbraun. Gelb sind: Anellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, ausgenommen die Mandibelspitzen, alle Beine und die Flügelnervatur, nur die Hinterschienen spitzen, Hintertarsen und Pulvillen gebräunt. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 2,2 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 63. — Kopf: Breite = 19, Länge = 9, Höhe = 14, Augenzlänge = 6, Augenhöhe = 10, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 85. — Thorax: Breite = 17, Länge = 25, Höhe = 19, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschenkelbreite = 3,5. — Flügel: Länge = 65, Breite = 33, Stigmalänge = 20, Stigmabreite = 4,5, $r1 = 2,5$, $r2 = 12$, $r3 = 21$, $cu1 = 7$, $cu2 = 4$, $cu3 = 8$, $cu4 = 17$, $n.rec. = 5$, $d = 8$. — Abdomen: Länge = 29, Breite = 16; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 6, hintere Breite = 8; Bohrerlänge = 4.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Rio Perene, Mar. 26, '10, C. H. T. TOWNSEND coll., 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Es ist eine Art der *dimidiatus*-Gruppe (Sektion C). Die nächstverwandten Arten sind *Opius dimidiatus* (ASHMEAD), *O. moderatus* FISCHER und *O. jennahi* n. sp., von denen sie durch die Kiele des ersten Abdominaltergites und die großzellige Skulptur des Propodeums unterschieden ist.

Opius chapini n. sp.

(Fig. 8)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen etwas vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Ocellen klein, kaum vorstehend, ihr Abstand voneinander zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand eine Spur größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur ganz wenig breiter als hoch, glatt und glänzend, fein behaart, die schütterere Punktierung kaum erkennbar, mit stumpfem, kahlem Mittelkiel; Augenränder nach unten zuerst konvergierend, dann schwach divergierend; Clypeus zweimal so breit wie hoch, durch eine halbkreisförmige Linie vom Gesicht getrennt, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, nur schwach aufgebogen, Vorderrand fast gerade, glatt; Paraclypealgrübchen voneinander um die Hälfte weiter entfernt als vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, um zwei Drittel höher als lang, Schläfen nach unten eine Spur verbreitert, hier um ein Fünftel schmaler als die Augenzlänge, Schläfenrandung vollständig. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund

offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um zwei Fünftel länger als der Körper, 22gliedrig; drittes Fühlerglied fünfmal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt, langgestreckt, nur die Glieder des apikalen Drittels weniger, Behaarung so lang wie die Breite der Geißelglieder, keine apikalen Borsten erkennbar, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli nur ganz vorn ausgebildet und kaum skulptiert, sonst fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurchen krenuliert. Scutellum glatt. Postaxilla größtenteils glänzend, mit einigen sehr feinen Längsrünzeln. Postscutellum in der Tiefe gekerbt. Propodeum uneben bis etwas runzelig, teilweise glänzend, mit feinem Querkiel und zwei Längskielen, so daß an der Spitze eine vierseitige, trapezförmige Areola abgegrenzt ist. Seite des Prothorax glänzend bis feinst chagriniert, besonders in der vorderen Furche. Mesopleurum glänzend, mit feinsten Mikroskulptur, die kaum erkennbar ist; Sternaulus kurz, mit wenigen Kerben, sonst chagriniert, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum glänzend, mit längeren Haaren. Beine auffallend schlank, Hinterschenkel siebenmal so lang wie breit, Hinterschienen etwas länger als der Thorax, Hintertarsus kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Viertel, *r1* halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* zweimal so lang wie *cu1*, *r3* schwach nach außen geschwungen, um drei Viertel länger als *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* stark postfurkal, *Cu2* anfangs nach außen verengt, dann parallelseitig, *d* um die Hälfte länger als *n.rec.*, *nv* fast interstitial, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*, *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

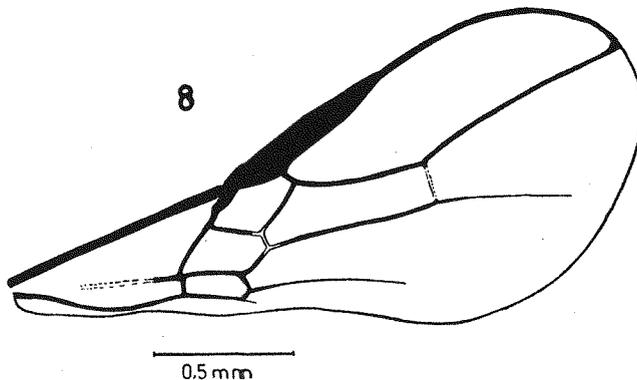


Fig. 8. *Opius chapini* n. sp.: Vorderflügel

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seitenränder nach vorn nur schwach konvergierend, fast parallel; das Tergit schwach gewölbt, runzelig, matt, mit schwachen Kielen im vorderen Drittel. Zweites Tergit länger als das dritte. Vordere Hälfte des zweiten Tergites stark chagrinieren, drittes bis fünftes Tergit an der Basis fein chagrinieren. Bohrer kurz vorstehend, kürzer als das erste Tergit.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Wangen, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und die Unterseite des Abdomens. Hinterschienenspitzen, Hintertarsen und die Klauenglieder gebräunt. Hintere Hälfte des Abdomens ebenfalls gebräunt. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,7 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 50. — Kopf: Breite = 14, Länge = 6, Höhe = 11, Augenzlänge = 4, Augenzhöhe = 7, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 70. — Thorax: Breite = 12, Länge = 19, Höhe = 15, Hinterschenkelänge = 15, Hinterschenkelbreite = 2. — Flügel: Länge = 70, Breite = 30, Stigmalänge = 19, Stigmabreite = 3, $r1 = 1,5$, $r2 = 14$, $r3 = 24$, $cuq1 = 6,5$, $cuq2 = 4$, $cu1 = 5$, $cu2 = 18$, $cu3 = 18$, $n.rec. = 4$, $d = 6$. — Abdomen: Länge = 25, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 3,5, hintere Breite = 5; Bohrerlänge = 5.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Colombia, Cnd Tabio, 22. May 1946, E. A. CHAPIN, Sta 46 -17, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *flaviceps*-Gruppe (Sektion C) und steht dem *Opius peruensis* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von diesem durch den schwarzen Kopf und den Thorax, welcher um ein Drittel länger als hoch ist.

***Opius contrasticus* n. sp.**

(Fig. 9, 10)

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt; Hinterhaupt, Schläfen und Augenzränder fein und kurz behaart, keine Punktur erkennbar; Augen wenig vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen kaum vortretend, der Abstand zwischen ihnen doppelt so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenzrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, glatt und glänzend, feinst behaart, die Punktierung kaum erkennbar, Mittelkiel nur schwach aufgewölbt und glatt, Augenzränder parallel; Clypeus viermal so breit wie hoch, durch eine feine Linie trapezförmig vom Gesicht abgegrenzt, vorn eingezogen, nur schwach gewölbt, mit einzelnen Haaren; Paraclypealgrübchen voneinander dreimal so weit entfernt wie vom Augenzrand. Augen in Seitenansicht kurzoval, um die Hälfte höher als lang, Schläfen halb so breit wie die Augenzlänge, überall gleich breit, Schläfenrandung vollständig. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster wenig kürzer als die Kopfhöhe.

Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 19gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; Geißelglieder kaum voneinander abgesetzt, die anliegende Behaarung und die apikalen Borsten kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Fünftel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli vorn eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Scutellum glatt. Postaxilla größtenteils glatt, nur ganz hinten fein gekerbt. Postscutellum glatt. Propodeum fein und dicht runzelig, mit einigen schwach, runzelförmig angedeuteten Kielen, matt. Seite des Prothorax und Mesopleurum glänzend, bei starker Vergrößerung eine feine Chagriniierung erkennbar, Sternaulus lang, reicht von der Basis der Mittelhälfte bis an den Vorderrand, fein runzelig; alle übrigen Furchen einfach. Metapleurum ohne Skulptur. Beine mäßig schlank, Hinterschiene fast so lang wie der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* fehlt, *Cu2* stößt daher an das Stigma, *r2* um ein Fünftel länger als *cuqu1*, *r3* fast gerade, mehr als doppelt so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen stark verengt, *d* um ein Drittel länger als *n.rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt unter der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

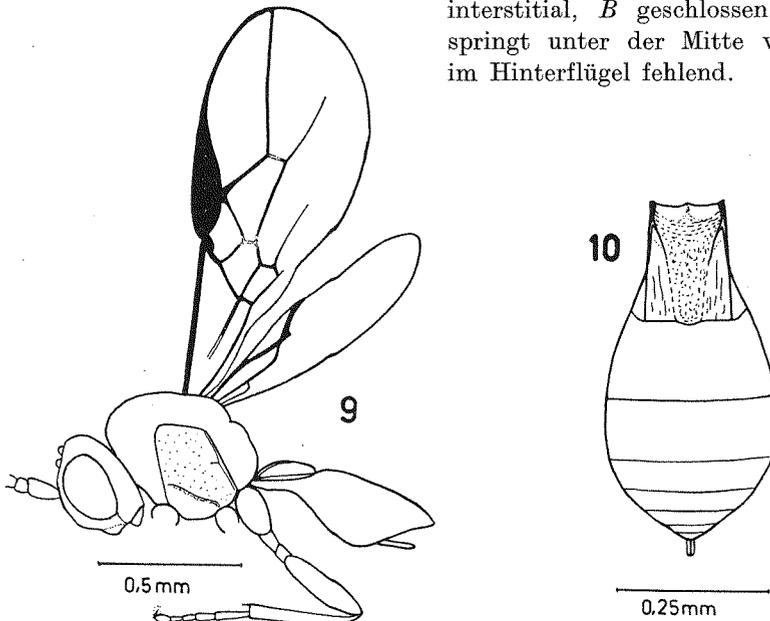


Fig. 9–10. *Opius contrasticus* n. sp.:

Fig. 9. Körper in Seitenansicht. — Fig. 10. Abdomen in Dorsalansicht

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seiten fein gerandet, diese nach vorn nur unmerklich konvergierend, fast parallel, das Tergit schwach gewölbt, mit zwei seitlichen Kielen, die im vorderen Drittel nach hinten konvergieren und dann fast parallel verlaufen, in der rückwärtigen Hälfte sind sie aber nur fein ausgebildet; das ganze Tergit fein runzelig, matt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer nur eine Spur vorstehend.

Färbung: Kopf und Spitze des Abdomens schwarz. Thorax und erstes Tergit rötlichbraun. Gelb sind: Basalhälfte der Fühler, Clypeus, Mundwerkzeuge, ausgenommen die Mandibelspitzen, Tegulae, Flügelnervatur, alle Beine, zweites und drittes Abdominaltergit. Fühlerspitzen dunkler. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,3 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 37. — Kopf: Breite = 14, Länge = 6, Höhe = 10, Augenzlänge = 4, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 7,5, Palpenlänge = 9, Fühlerlänge = 50. — Thorax: Breite = 11, Länge = 16, Höhe = 12, Hinterschenkellänge = 10, Hinterschenkelbreite = 2,5. — Flügel: Länge = 40, Breite = 18, Stigmalänge = 12, Stigmabreite = 2,5, $r1 = 0$, $r2 = 6$, $r3 = 14$, $cu1 = 5$, $cu2 = 2,5$, $cu1 = 4$, $cu2 = 12$, $cu3 = 12$, $n.rec. = 3$, $d = 4$. — Abdomen: Länge = 15, Breite = 8; 1. Tergit Länge = 6, vordere Breite = 3, hintere Breite = 4,5.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Vega Alta, P. R., 11-22-32, in Pupa 3298, Faxon Mills Anderson, San Juan No. 3298 B, Hym. lot No. 8685, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Diese Art ist in die *dimidiatus*-Gruppe (Sektion C) zu stellen und steht dem *Opius dominicanus* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von diesem durch folgende Merkmale: Thorax gedrungener, um ein Drittel länger als hoch; *cu2* stößt an das Stigma, *r1* fehlend; Färbung des Abdomens abweichend, nämlich erstes Tergit rot, Tergit (2 + 3) gelb, der Rest schwarz.

Opius eupatorii n. sp.

(Fig. 11, 12)

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen stark gerundet verengt, Schläfen weniger als halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen kaum vortretend, der Abstand zwischen ihnen zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand ganz wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur eine Spur breiter als hoch, glatt und glänzend, feinst behaart, die Punkte kaum erkennbar, Mittelkiel nur oben spurenhafte angedeutet, Augenränder parallel; Clypeus zweimal so breit wie hoch, schwach gewölbt, durch einen halbkreisförmigen Eindruck vom Gesicht getrennt, glatt, wie das Gesicht punktiert, nur länger behaart; Vorderrand von vorn gesehen etwas aufgebogen und mit etwa sechs kleinen, nach vorn abstehenden Zähnen der ganzen Breite nach versehen. Paraclypealgrübchen rund, ihr Abstand voneinander zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser. Augen

in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen nach unten eine Spur verbreitert, unten so breit wie die Augenlänge, Schläfenrandung vollständig. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund schmal offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 20gliedrig; drittes Fühlerglied fünfmal so lang wie breit, die folgenden merklich kürzer werdend, das vorletzte zweimal so lang wie breit; die Geißelglieder kaum voneinander abgesetzt, die anliegende Behaarung und die apikalen Borsten etwa so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht zwei bis drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, ganz wenig höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, vorn am Absturz runzelig punktiert und behaart; Notauli nur ganz vorn und unscheinbar ausgebildet, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche in der Tiefe fein gekerbt. Scutellum glatt. Postaxilla glänzend, mit feinsten Längsrunzeln. Postscutellum in der Tiefe uneben, glänzend. Propodeum glänzend, aber dicht punktiert und hell behaart. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche uneben. Mesopleurum glatt, Sternaulus schmal, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, fein gekerbt, alle übrigen Furchen einfach. Metapleurum glatt, gegen die Ränder uneben, mit zahlreichen längeren hellen Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit, Hinterschiene fast so lang wie der Thorax, Hintertarsus eine Spur kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, zweimal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen schwach

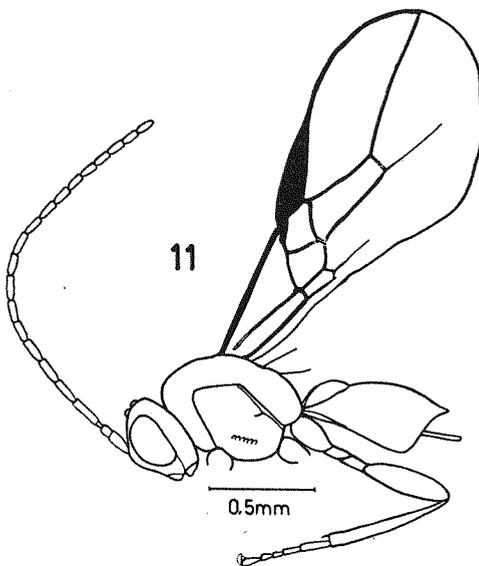


Fig. 11–12. *Opius eupatorii* n. sp.:

Fig. 11. Körper in Seitenansicht. — Fig. 12. Clypeus und Mandibeln

verengt, fast parallelsseitig, d um ein Drittel länger als $n.rec.$, nv um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, $n.par.$ entspringt unter der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seiten fast parallel, nur vorn kaum merklich konvergierend, merklich gewölbt, mit zwei seitlichen Kielen im vorderen Drittel, längsrunzelig, matt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer eine Spur vorstehend.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus Mundwerkzeuge, ausgenommen die Mandibelspitzen, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, zweites und drittes Abdominaltergit sowie die vordere Hälfte der Unterseite des Abdomens. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,5 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 44. — Kopf: Breite = 15, Länge = 7, Höhe = 11, Augenzlänge = 5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 11, Fühlerlänge = 65. — Thorax: Breite = 12, Länge = 18, Höhe = 13, Hinterschenkelänge = 16, Hinterschenkelbreite = 3. — Flügel: Länge = 58, Breite = 27, Stigmalänge = 15, Stigmalbreite = 3, $r1 = 1,5$, $r2 = 10$, $r3 = 20$, $cug1 = 5$, $cug2 = 3$, $cu1 = 5$, $cu2 = 12$, $cu3 = 16$, $n.rec. = 4$, $d = 5,5$. — Abdomen: Länge = 19, Breite = 9; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5.

♂. — Vom ♀ nicht verschieden.

Untersuchtes Material: Cuernavaca Mor., Mexico, XII — 1944, ex Pupa Dipt. leaf miner on *Eupatorium adenophorum*, N. L. H. KRAUSS, P 896 A, 1 ♀, 1 ♂. Das ♀ wurde als Holotype bezeichnet.

Taxonomische Stellung: Die Art gehört der Sektion C an und bildet dort am besten eine eigene Gruppe. Sie unterscheidet sich durch den gezähnten Rand des Clypeus von allen anderen Arten.

Opius fennahi n. sp.

(Fig. 13, 14)

♀. — Kopf: Gut doppelt so breit wie lang, glatt, mit vereinzelt Haaren an den Seiten und am Hinterhaupt; Augen merklich vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen von ein Drittel Augenzlänge, Hinterhaupt stark gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, mit zahlreichen längeren, feinen, hellen Haaren, Punktierung nicht erkennbar, Mittelkiel oben scharf, unten stumpf, Augenränder parallel; Clypeus dreimal so breit wie hoch, gewölbt, vorn eingezogen, durch einen schwachen Eindruck fast trapezförmig vom Gesicht getrennt, glänzend, mit einzelnen feinen, längeren Haaren; Paraclypealgrübchen voneinander zweieinhalbmal so weit entfernt wie vom Augenrand. Augen in Seitenansicht kurzoval, um die Hälfte höher als lang, Schläfen glatt, überall gleich breit, so breit wie die halbe Augenzlänge, Schläfenrandung vollständig. Wangen eine Spur kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen,

Mandibeln an der Basis erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, nur wenig länger als der Körper, 21gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, vorletztes Glied zweimal so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt, Behaarung und apikale Borsten kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

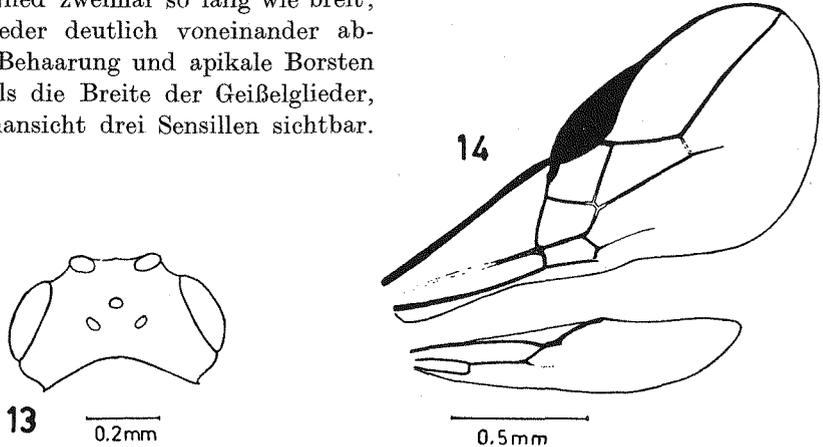


Fig. 13–14. *Opius fennahi* n. sp.:
Fig. 13. Kopf von oben. — Fig. 14. Vorder- und Hinterflügel

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Fünftel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur an den Vorderecken etwas runzelig punktiert; Notaulus nur ganz vorn eingedrückt und etwas skulptiert, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Schar feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, vorn schwach gekerbt, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche gekerbt. Scutellum und Postaxilla glatt. Postscutellum schwach gekerbt. Propodeum grob, maschenartig skulptiert, die Lücken uneben, teilweise glänzend. Seite des Prothorax oben glatt, unten chagriniert bis runzelig. Mesopleurum glatt, Sternaulus breit, oval, in der Tiefe mit einer Anzahl von queren Leisten, reicht nahe an den Vorderrand und nahe an die Mittelhälfte, vordere Mesosternalfurche gekerbt, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum glänzend, nur hinten runzelig. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit, Hinterschiene wenig kürzer als der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* von ein Drittel Stigmabreite, eine gerade Linie mit *r2* bildend, *r1* um ein Viertel länger als *cuqu1*, *r3* fast gerade, wenig mehr als zweimal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen stark verengt, an der breitesten Stelle doppelt so breit wie *cuqu2*, *d* um ein Drittel länger als *n.rec.*, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig, geradlinig verjüngt, Seiten schwach gerandet, mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen in der vorderen Hälfte, das ganze Tergit nicht ganz regelmäßig, aber ziemlich dicht längsgestreift, die Kiele gehen in die Streifung über, der vordere ausgehöhlte Raum schwach runzelig. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Zweites Tergit so lang wie das dritte. Bohrer nicht vorstehend.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge, Tegulae, Flügelnervatur, alle Beine, erstes und zweites Hinterleibssegment. Pulvillen gebräunt. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,8 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 51. — Kopf: Breite = 17, Länge = 8, Höhe = 12, Augenzlänge = 6, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 60. — Thorax: Breite = 14, Länge = 20, Höhe = 15, Hinterschenkelänge = 11, Hinterschenkelbreite = 3,5. — Flügel: Länge = 48, Breite = 24, Stigmalänge = 13, Stigmabreite = 2,5, $r1 = 1$, $r2 = 7,5$, $r3 = 17$, $cu1 = 6$, $cu2 = 2$, $cu3 = 5$, $cu4 = 11$, $cu5 = 14$, $n.rec. = 4$, $d = 5,5$. — Abdomen: Länge = 23, Breite = 12; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Sweet potato leaf miner, Coll. No. 3024, St. Kitts, B. W. I., IX-10-43, R. G. FENNAH, Lot. No. 43-15470, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *dimidiatus*-Gruppe (Sektion C), die dem *Opius dimidiatus* (ASHMEAD) am nächsten steht und sich von diesem wie folgt unterscheidet:

<i>Opius dimidiatus</i> (ASHMEAD)	<i>Opius fennahi</i> n. sp.
1. Schläfen in Seitenansicht nur wenig schmaler als die Augenzlänge.	Schläfen in Seitenansicht halb so breit wie die Augenzlänge.
2. Propodeum feinst runzelig, meist mit angedeuteter fünfseitiger Areola.	Propodeum grob runzelig.
3. $r2$ um die Hälfte länger als $cu1$.	$r2$ um ein Viertel länger als $cu1$.

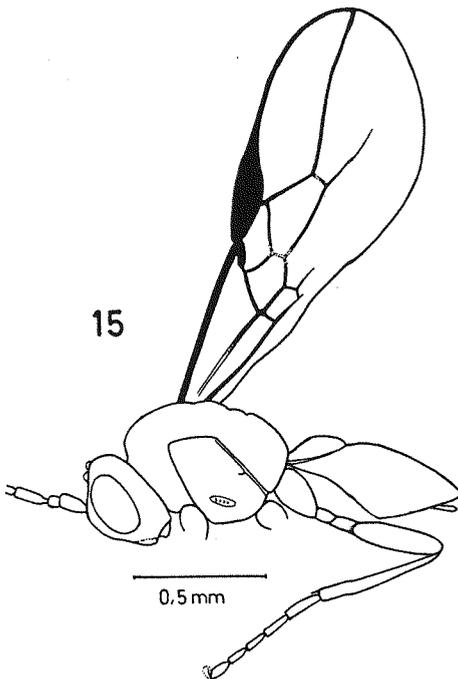
***Opius flaveolaris* n. sp.**

(Fig. 15)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen wenig vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt stark gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, in einem Dreieck stehend, dessen Basis länger ist als eine Seite, der Abstand der hinteren Ocellen voneinander mehr als zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt und glänzend, mit wenigen, feinen, zerstreuten, haartragenden Punkten besetzt, Mittelkiel schwach aufgewölbt, nach unten wenig verbreitert und glatt, Augenränder parallel; Clypeus fast fünfmal so breit wie hoch, sichelförmig, etwas gewölbt, durch eine halbkreisförmige Linie vom Gesicht getrennt, vorn eingezogen, mit einzelnen haartragenden Punkten; Paraclypealgrübchen klein, ihr Abstand voneinander mehr als zweimal so groß wie

der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen fast so breit wie die Augenzänge, überall fast gleich breit, Schläfenrandung vollständig. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 21gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, das vorletzte Glied zweimal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt, die anliegende Behaarung kürzer als die Breite der Geißelglieder, die abstehenden Borsten kaum ausgebildet, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang, von den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur an den Vorderecken zerstreut punktiert und länger behaart; Notauli vorn schwach ausgebildet, glatt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche fein gekerbt. Der Rest des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus schmal und kurz, fein gekerbt, alle übrigen Furchen einfach. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit, Hinterschiene so lang wie der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.



Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt vor der Mitte, *r1* von ein Drittel Stigmabreite, eine gerade Linie mit *r2* bildend, *r2* um ein Viertel länger als *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, dreimal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* stark postfurkal, *Cu2* nach außen

stark verengt, *d* um ein Drittel länger als *n.rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seiten fast parallel, schwach gerandet, nur ganz vorn verjüngt; mit zwei feinen seitlichen Kielen, die im vorderen Drittel nach hinten konvergieren, dann aber parallel

Fig. 15. *Opius flaveolaris* n. sp.: Körper in Seitenansicht

verlaufen, recht weit voneinander entfernt sind und bis an den Hinterrand reichen; das ganze Tergit längsrissig, teilweise glänzend, nur ganz vorn glatt. Zweites Tergit so lang wie das dritte, in den basalen Eindrücken chagriniert. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine und die Flügelnervatur. Mandibelspitzen, Hinterschienenspitzen und Hintertarsen wenig dunkler. Tegulae und Abdomen bis zum dritten Tergit braun. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,4 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 42. — Kopf: Breite = 15, Länge = 7, Höhe = 9, Augenlänge = 4,5, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 2,5, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 55. — Thorax: Breite = 12, Länge = 16, Höhe = 12, Hinterschenkellänge = 10, Hinterschenkelbreite = 3. — Flügel: Länge = 48, Breite = 21, Stigmalänge = 10, Stigmabreite = 3, $r1 = 1$, $r2 = 6$, $r3 = 18$, $cuq1 = 4,5$, $cuq2 = 3$, $cu1 = 4$, $cu2 = 9$, $cu3 = 13$, $n.rec. = 3$, $d = 4$. — Abdomen: Länge = 19, Breite = 11; 1. Tergit Länge = 6, vordere Breite = 3,5, hintere Breite = 4,5.

♂. — Unbekannt.

Wirt: *Liriomyza flaveola* FALLÉN.

Untersuchtes Material: With *Liriomyza flaveola* in leaves Irish Potato, Tato Kades Bay, Nevis, B. W. I., Jan. 16, '48, R. G. FENNAH, 737, 2 ♀♀, eines davon die Holotype.

Taxonomische Stellung: Diese Art ist in die *occidentalis*-Gruppe (Sektion C) einzuordnen und unterscheidet sich von dem nächststehenden *Opius aliricidiae* n. sp. wie folgt:

<i>Opius aliricidiae</i> n. sp.	<i>Opius flaveolaris</i> n. sp.
1. Zweites Tergit ganz glatt	Zweites Tergit in den Eindrücken und deren Umgebung chagriniert
2. Hintertarsus wenig kürzer als die Hinterschiene	Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene
3. Schläfe in Seitenansicht an der breitesten Stelle nicht viel mehr als halb so breit wie die Augenlänge	Schläfe in Seitenansicht an der breitesten Stelle fast so breit wie die Augenlänge
4. Vorderrand des Clypeus nur äußerst schwach eingezogen, fast gerade	Vorderrand des Clypeus stark halbkreisförmig ausgeschnitten

***Opius glabripleurum* n. sp.**

(Fig. 16)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt; Stirn und zum Teil der Scheitel dicht und hell behaart, die Punktur nicht erkennbar, Ocellarfeld kahl; Augen vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht fast quadratisch, kaum breiter als hoch, glatt und glänzend, feinst behaart, keine Punktur erkennbar, Mittelkiel nur stumpf aufgewölbt, kahl; Augenränder parallel; Clypeus zweimal so breit wie hoch, merk-

lich gewölbt, glatt, durch eine feine Linie halbkreisförmig gegen das Gesicht abgesetzt, Vorderrand schwach gerundet und von vorn gesehen gerade; Paraclypealgrübchen groß und tief, ihr Durchmesser halb so groß wie der Abstand vom Augenrand, der Abstand voneinander zweieinhalbmal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfenbreite kaum von zwei Drittel Augenlänge, überall gleich breit, Schläfenrandung vollständig. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Fünftel länger als der Körper, 21—23gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt, die anliegende Behaarung und die apikalen Borsten eine Spur kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht zwei bis höchstens drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang, vor den Tegulae fast gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli vorn kurz eingedrückt und glatt, reichen nicht auf die Scheibe, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Scutellum und Postaxilla glatt, letztere nur im inneren Winkel mit Leisten. Propodeum dicht, engmaschig runzelig, matt. Seite des Prothorax und Mesopleurum glatt, Sternaulus schmal und deutlich gekerbt, reicht an die Basis der Mittelhüfte, nicht aber an den Vorderrand; hintere Randfurchen nur unten

feinst gekerbt, alle übrigen Furchen einfach. Metapleurum runzelig bis stark uneben, vordere Furche schwach gekerbt, hintere mit größeren Zellen. Beine schlank, Hinterschenkel vier-einhalbmal so lang wie breit, Hinterschiene etwas kürzer als der Thorax, Hintertarsus wenig kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma verhältnismäßig breit, aber keilförmig, r entspringt etwas vor der Mitte, $r1$ von ein Drittel Stigmbreite, einen stumpfen Winkel mit $r2$ bildend, $r2$ um ein Drittel länger als $cuqu1$, $r3$ nach außen geschwungen,

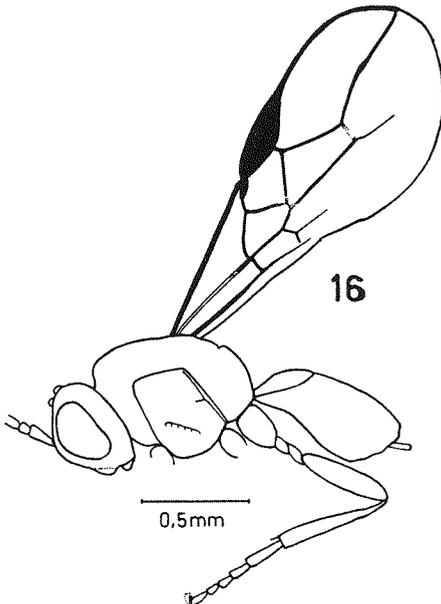


Fig. 16. *Opius glabripleurum* n. sp.:
Körper in Seitenansicht

fast zweimal so lang wie r_2 , R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ stark postfurkal, Cu_2 nach außen verengt, d doppelt so lang wie $n.rec.$, nv interstitial, B geschlossen, $n.par.$ entspringt unter der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorn nur schwach und gleichmäßig verjüngt, etwas gewölbt, mit zwei feinen seitlichen Kielen, die andeutungsweise bis an den Hinterrand reichen, das ganze Tergit fein runzelig, sogar der vordere Raum zwischen den Kielen chagriniert. Zweites Tergit an der Basis, besonders in den Eindrücken, chagriniert; diese Chagriniierung nur bei sehr starker Vergrößerung erkennbar. Zweites Tergit so lang wie das dritte. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: rotbraun. Kopfoberseite und Abdomen etwa vom dritten Tergit an dunkelbraun. Gelb sind: etwa die basalen fünf Fühlerglieder, Taster, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 2,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 58. — Kopf: Breite = 19, Länge = 9, Höhe = 14, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 10, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 14, Fühlerlänge = 70. — Thorax: Breite = 17, Länge = 24, Höhe = 19, Hinterschenkellänge = 15, Hinterschenkelbreite = 3,5. — Flügel: Länge = 63, Breite = 28, Stigmalänge = 14, Stigmabreite = 4, $r_1 = 1,5$, $r_2 = 10$, $r_3 = 18$, $cu_1 = 7,5$, $cu_2 = 3,5$, $cu_1 = 7$, $cu_2 = 14$, $cu_3 = 17$, $n.rec. = 3$, $d = 7$. — Abdomen: Länge = 25, Breite = 12; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Leeward side, St. Vincent, W. I., H. H. SMITH, 239, 2♀♀, eines davon wurde als Holotype bezeichnet.

Taxonomische Stellung: Diese Art ist in die *flaviceps*-Gruppe zu stellen und steht dem *Opius curtitarsus* FISCHER am nächsten, von dem sie sich wie folgt unterscheidet:

<i>Opius curtitarsus</i> FISCHER	<i>Opius glabripleurum</i> n. sp.
1. Mesopleurum fein chagriniert	Mesopleurum ganz glatt
2. Abdomen ganz rot	Abdomen hinter dem zweiten Tergit dunkel
3. r_3 gut zweimal so lang wie r_2	r_3 etwas weniger als zweimal so lang wie r_2
4. Sternaulus reicht nicht an die Mittelhüfte	Sternaulus reicht an die Basis der Mittelhüfte

Opius hemifuscus n. sp.

(Fig. 17)

♂. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, feinst und mäßig dicht behaart, keine Punkte erkennbar, nur das Ocellarfeld und dessen Umgebung sowie die Stirn in der Mitte kahl; Augen vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen von ein Drittel Augenlänge, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur ganz wenig

breiter als hoch, glänzend, fein und ziemlich dicht punktiert und fein behaart, Mittelkiel kaum ausgebildet, Augenränder nach unten schwach divergierend; Clypeus viermal so breit wie hoch, gewölbt, vorn aufgebogen, vorn wenig eingezogen, durch einen tiefen Eindruck halbkreisförmig vom Gesicht getrennt, wie das Gesicht punktiert und mit längeren Haaren; Paraclypealgrübchen voneinander zweieinhalbmal so weit entfernt wie vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie zwei Drittel der Augenlänge, überall gleich breit, glatt, Schläfenrandung fehlend. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler schwach borstenförmig, gegen das Ende aber nur wenig dünner werdend, um ein Viertel länger als der Körper, 29gliedrig; drittes Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden wenig kürzer werdend, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit; Geißelglieder voneinander schwach abgesetzt, Behaarung und apikale Borsten kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht fünf Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite nur flach gewölbt, Unterseite fast gerade, vorn senkrecht abfallend. Mesonotum um ein Drittel breiter als lang, vor den Tegulae bis zu den Schulterecken geradlinig und stark konvergierend, Vorderrand gerade, Mittellappen stark vortretend, glatt; Mittellappen, Absturz und Ränder fein und mäßig dicht behaart, die Punkte nicht erkennbar, Seitenlappen kahl; Notauli vorn tief eingedrückt, glatt, reichen nicht auf die Scheibe, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall stark gerandet, Randfurchen in der vorderen Hälfte mit einigen Kerben, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurchen tief, mit drei Längsleistchen. Scutellum glatt und mit einigen Haaren, stößt hinten breit an das Postscutellum. Postaxilla glatt, glänzend, mit einigen feinsten Runzeln. Postscutellum mit einigen deutlichen Kerben. Propodeum durch starke Leisten in eine größere Anzahl von Zellen geteilt, die Lücken glänzend, uneben. Seite des Prothorax glatt, hintere Randfurchen schwach gekerbt. Mesopleurum fein chagriniert, glänzend, Sternaulus breit, dreieckig, reicht von der Mittelhälfte bis an den Vorderrand, tief eingedrückt und mit scharfen Leistchen, unten runzelig; hintere Randfurchen gekerbt, mit zwei größeren Eindrücken an dieser; Becken der Mittelhäften außen gerandet; Mesosternum fein punktiert und behaart, vordere Mesosternalfurchen deutlich eingeschnitten und mit einigen Kerben. Metapleurum zellenartig runzelig. Beine gedrunken, Hinterschenkel dreieinhalbmal so lang wie breit, Hinterschiene kürzer als der Thorax, Hintertarsus kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt wenig vor der Mitte, *r1* halb so lang wie die Stigmabreite einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* um ein Drittel länger als *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, um drei Viertel länger als *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen stark verengt, *d* um zwei Drittel länger als *n.rec.*, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit kürzer als hinten breit, Seiten stark gerandet, nach vorn ziemlich gleichmäßig und stark konvergierend, die seitlichen Höcker schwach entwickelt, mit zwei stark vortretenden, bis zum Hinterrand reichenden und geradlinig konvergierenden Kielen, das ganze Tergit stark uneben, glänzend. Zweites Tergit fein chagriniert, so lang wie das dritte. Abdomen vom dritten Tergit an ganz glatt.

Färbung: rotbraun. Schwarz sind: Fühler, ausgenommen der Anellus und ein Teil des Scapus, drei Flecke auf dem Mesonotum und die Endränder der

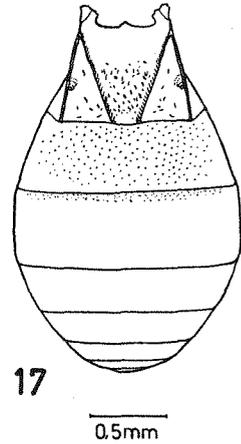


Fig. 17. *Opius hemifuscus* n. sp.: Abdomen in Dorsalansicht

Tergite, vom vierten angefangen. Braun sind: Kopfoberseite bis auf die Augenträger, Mesosternum, Hinterschienenspitzen, Hintertarsen, Pulvillen und die Flügelnervatur. Gelb sind: Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, Tegulae und Beine. Basalhälfte der Vorder- und Hinterflügel braun, der Rest hyalin.

Absolute Körperlänge: 2,5 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 73. — Kopf: Breite = 22, Länge = 10, Höhe = 17, Augenlänge = 7,5, Augenhöhe = 11, Schläfenlänge = 2,5, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 12, Palpenlänge = 18, Fühlerlänge = 90. — Thorax: Breite = 20, Länge = 30, Höhe = 23, Hinterschenkelhöhe = 15, Hinterschenkelbreite = 4,5. — Flügel: Länge = 75, Breite = 40, Stigmalänge = 19, Stigmalbreite = 6, $r1 = 3$, $r2 = 13$, $r3 = 23$, $cuqu1 = 10$, $cuqu2 = 4,5$, $cu1 = 12$, $cu2 = 19$, $cu3 = 16$, $n.rec. = 6$, $d = 10$. — Abdomen: Länge = 33, Breite = 20; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 8, hintere Breite = 12.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Summit, Panama, C. Z., XI—1946, N. L. H. KRAUSS, 1 ♂, Holotype.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *flaviceps*-Gruppe (Sektion C) einzuordnen. Sie steht dem *Opius subversivus* FISCHER, *O. obscurifemur* FISCHER und *striatitergum* FISCHER am nächsten. Von diesen Arten ist die neue Spezies durch folgende Merkmale unterschieden: Schläfenrandung fehlt, Mesopleurum chagriniert, zwei deutliche Eindrücke am Hinterrand des Mesopleurums, Basalhälfte der Flügel gebräunt, Körperfärbung etwas abweichend.

***Opius iguacuensis* n. sp.**

(Fig. 18, 19)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt stark gebuchtet; Augen klein, nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inne-

ren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht fast um die Hälfte breiter als hoch, glatt und glänzend, zerstreut mit feinen haartragenden Punkten besetzt, Mittelkiel nur ganz oben schwach erkennbar, unten verschwunden, schwach gewölbt, Augenränder gebogen, nach unten ziemlich stark divergierend; Clypeus zweieinhalbmal so breit wie hoch, glatt und wie das Gesicht haarpunktiert, in der Nähe des Vorderrandes mit abstehenden Borsten, schwach gewölbt; Paraclypealgrübchen mäßig groß und rund, ihr Durchmesser ein Drittel des Abstandes vom Augenrand, ihr Abstand voneinander zweimal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen verhältnismäßig klein, kurzoval, um ein Drittel höher als lang, Schläfen nach unten stark verbreitert, unten fast so breit wie die Augenlänge, an der schmalsten Stelle etwa halb so breit, Schläfenrandung vollständig, Randfurche einfach. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster etwas länger als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Fünftel länger als der Körper, 25gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden wenig kürzer werdend, das vorletzte zweimal so lang wie breit; die Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt, die Behaarung so lang wie die Breite der Geißelglieder, mit deutlich entwickelten apikalen Borsten an allen Geißelgliedern, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite schwach gewölbt. Pronotum oben in der Mitte ohne grübchenförmigen Eindruck, aber mit einer schmalen, queren Furche. Mesonotum ganz wenig breiter als lang, vor den Tegulae bis zu den Schulterecken gleichmäßig gerundet, vorn ziemlich gerade, Vorderecken schwach zahnartig vorspringend; glatt, Vorderecken runzelig punktiert und etwas behaart; Notauli vorn tief eingedrückt, reichen weder an den Vorderrand noch auf die Scheibe, ihr gedachter Verlauf durch je eine Schar feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen klein, tropfenförmig, Seiten nur an den Tegulae gerandet, die Ränder mit haartragenden Punkten. Praescutellarfurche mit einigen Längsleistchen. Scutellum glatt, seitlich fein gerandet, die Randungen biegen hinten seitlich um und begrenzen einen glatten Randstreifen. Postaxilla glatt. Postscutellum glatt. Propodeum glatt, mit wenigen feinsten Haaren, an der Spitze mit einigen wenigen Längsfalten. Seite des Prothorax glatt. Mesopleurum glatt, Sternaulus eingedrückt, aber ohne Skulptur, hintere Randfurche schmal, aber scharf gekerbt. Metapleurum glatt, mit längeren, hellen Haaren. Beine gedrunken, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit, das Ende des Hinterschenkels erreicht die Hinterleibsspitze nicht, Hinterschiene bedeutend kürzer als der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* von ein Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* um ein Viertel länger als *cuqu1*, *r3* fast gerade, zweieinhalbmal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* sehr stark postfurkal, *Cu2* nach außen stark verengt, *d*

zweimal so lang wie *n.rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel schwach angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seitenränder hinten parallel, sonst nur schwach nach vorn konvergierend, der basale ausgehöhlte Raum glatt, der Rest des Tergits fein längsgestreift; die seitlichen Kiele

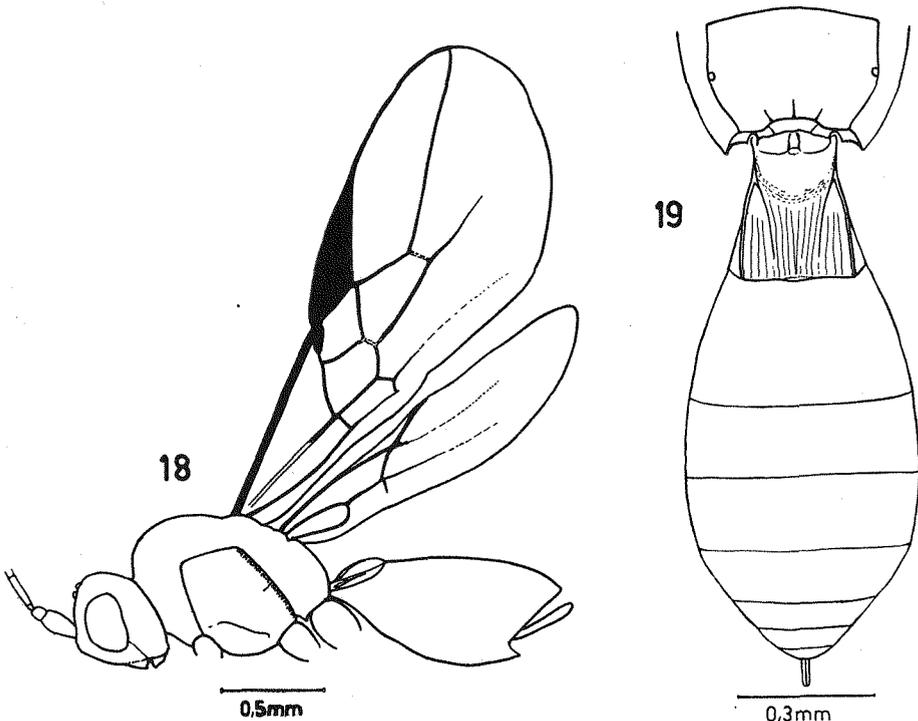


Fig. 18–19. *Opius ignacuensis* n. sp.:

Fig. 18. Körper in Seitenansicht. — Fig. 19. Propodeum und Abdomen

gehen in die Streifung über. Der Rest des Abdomens glatt. Tergit (2+3) so lang wie Tergit 1, Tergit 4 halb so lang wie Tergit (2+3). Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: rotbraun. Schwarz sind: Fühler, ausgenommen der Anellus, ein Fleck auf der Oberseite des Kopfes, drei Flecke auf dem Mesonotum, Scutellum, Postscutellum, Propodeum, der größte Teil des Prothorax, der größte Teil des Mesopleurums, Unterseite des Thorax, Oberseite der Hinterleibsspitze und die Bohrerklappen. Hinterschienen, apikale Hälfte der Mittelschienen und alle Tarsen verdunkelt. Flügelnervatur braun. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 2,4 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 72. — Kopf: Breite = 21, Länge = 11, Höhe = 13, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 13, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 85. — Thorax: Breite = 17,

Länge = 28, Höhe = 20, Hinterschenkellänge = 15, Hinterschenkelbreite = 5. — Flügel: Länge = 75, Breite = 30, Stigmalänge = 17, Stigmabreite = 3, $r1 = 1$, $r2 = 9$, $r3 = 25$, $cuqu1 = 7$, $cuqu2 = 3$, $cu1 = 6$, $cu2 = 12$, $cu3 = 23$, $n.rec. = 4$, $d = 8$. — Abdomen: Länge = 33, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Brasil, Foz do Iguacu. Parana, KRAUSS VII — 1961, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Diese Art ist in die *tersus*-Gruppe (Sektion B) einzureihen und ist bis jetzt die einzige bekannte Spezies dieses Formenkreises aus der neotropischen Region.

Opius lissopleurum n. sp.

(Fig. 20)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen stark vorstehend, hinter den Augen stark gerundet verengt, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Viertel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur ganz wenig breiter als hoch, glänzend, feinst chagriniert, diese Skulptur nur bei starker Vergrößerung erkennbar, äußerst fein behaart, die Punktierung kaum erkennbar, Augenränder parallel; Clypeus zweimal so breit wie hoch, ziemlich klein, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, Vorderrand etwas aufgebogen und gerade abgestutzt, durch eine halbkreisförmige Linie vom Gesicht getrennt; Paraclypealgrübchen voneinander zweimal so weit entfernt wie vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, um drei Viertel höher als lang, Schläfen nach unten eine Spur verbreitert, hier um ein Fünftel schmaler als die Augenlänge, Schläfenrandung vollständig. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler an dem vorliegenden Exemplar beschädigt, 18 Glieder sichtbar; wahrscheinlich fadenförmig und bedeutend länger als der Körper; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden nur sehr wenig kürzer werdend; Geißelglieder nicht sehr dicht behaart, die Behaarung so lang wie die Breite der Geißelglieder, die apikalen Borsten ebenso lang; in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite schwach gewölbt. Pronotum oben in der Mitte mit großem Eindruck. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae oval gerundet, ganz glatt; Notauli nur vorn als glatte Grübchen ausgebildet, auf der Scheibe fehlend; Rückengrübchen fehlt. Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche schwach krenuliert. Scutellum und Postaxilla glatt. Postscutellum mit wenigen Kerben. Propodeum schwach netzartig runzelig, matt. Seite des Prothorax und Mesopleurum glatt und glänzend, Sternaulus sehr kurz und nur mit einigen wenigen, feinen Kerben, alle übrigen Furchen einfach, an der obersten Ecke des Meso-

pleurums ein tiefer, ovaler Eindruck. Metapleurum größtenteils glänzend, uneben, die Ränder schwach, unregelmäßig gekerbt. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit, Hinterschiene merklich kürzer als der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, $r1$ von ein Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit $r2$ bildend, $r2$ um ein Drittel länger als $cuq1$, $r3$ nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie $r2$, R reicht reichlich an die Flügelspitze, $n.rec.$ schwach postfurkal, $Cu2$ nach außen wenig verengt, d nur ganz wenig länger als $n.rec.$, nv fast interstitial, B geschlossen, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

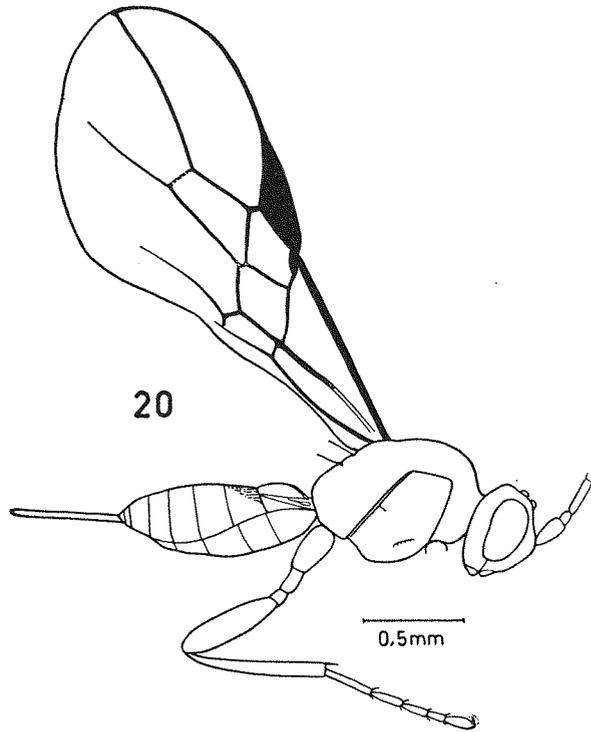


Fig. 20. *Opius lissopleurum*
n.sp.: Körper in Seitenansicht

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seiten fein gerandet, letztere nach vorn schwach und gleichmäßig verjüngt, mit schwachen Kielen, die im vorderen Drittel nach hinten nur wenig konvergieren, dann aber ganz parallel verlaufen und an den Hinterrand reichen, das ganze Tergit fein runzelig. Zweites und Basis des dritten Tergites chagriniert. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer fast halb so lang wie das Abdomen.

Färbung: rotbraun. Spitzen der Geißelglieder, Mandibelspitzen und Bohrerklappen dunkel. Gelb sind: Taster, Beine mit Ausnahme der Klauenglieder, Tegulae und Flügelnervatur. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 2,1 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 60. — Kopf: Breite = 17, Länge = 8, Höhe = 13, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 12. — Thorax: Breite = 13, Länge = 24, Höhe = 17, Hinterschenkellänge = 13, Hinterschenkelbreite = 4. — Flügel: Länge = 73, Breite = 32, Stigmalänge = 27, Stigmabreite = 4, $r1$ = 1,5, $r2$ = 10, $r3$ = 25, $cuq1$ = 7,5, $cuq2$ = 4,

$cu1 = 7$, $cu2 = 15$, $cu3 = 20$, $n.rec. = 6$, $d = 7$. — Abdomen: Länge = 28, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7; Bohrerlänge = 13.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: San Esteban, Venez. XI—39, PABLO ANDUZE, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *flaviceps*-Gruppe (Sektion C). Die neue Spezies steht dem *Opius curtitarsus* FISCHER und *glabripleurum* n. sp. am nächsten. Sie ist von beiden durch den etwas schlankeren Thorax, der um zwei Fünftel länger als hoch ist, und den langen Bohrer unterschieden.

***Opius mombinpraeoptantis* n. sp.**

(Fig. 21, 22)

♂. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Hinterhaupt mit feinsten, kaum merklichen Haaren, keine Punkte erkennbar; Augen merklich vortehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt ziemlich stark gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um die Hälfte breiter als hoch, glatt und glänzend, feinst behaart, Punktierung nicht erkennbar, mit deutlichem, nach unten keilförmig verbreitertem Mittelkiel; Augenränder nach unten divergierend, in der Nähe der Fühlerbasen eingedellt; Clypeus dreimal so breit wie hoch, etwas gewölbt, vorn aufgebogen, Vorderrand von vorn gesehen gerade abgestutzt, durch einen tiefen Eindruck vom Gesicht nahezu halbkreisförmig getrennt, glatt, mit mäßig langen Härchen, die Punkte fein und nur schwach sichtbar; Paraclypealgrübchen rund, ihr Durchmesser ein Drittel des Abstandes vom Augenrand, ihr Abstand voneinander zweieinhalbmal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, gut zweimal so hoch wie lang, Schläfen nach unten nur eine Spur verbreitert, an der schmalsten Stelle so breit wie vier Fünftel Augenslänge, glänzend, kaum behaart, Schläfenrandung fehlt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, gegen das Ende wenig dünner werdend, um ein Drittel länger als der Körper, 46gliedrig; drittes Fühlerglied um die Hälfte länger als breit, die folgenden gleich lang, erst die Glieder der Mitte wenig kürzer werdend, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit; Geißelglieder eng aneinanderschließend, erst die Glieder des apikalen Drittels etwas voneinander abgesetzt, Behaarung und apikale Borsten kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 7—9 Sensillen sichtbar.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um zwei Fünftel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Pronotum oben in der Mitte mit einem tiefen Eindruck, der etwa dreimal so breit wie lang ist. Mesonotum so breit wie lang, Seiten vor den Tegulae bis zu den Schulterecken etwa geradlinig konvergierend, Mittellappen stark vortretend, Vorderrand schwach

gerundet, fast gerade, ganz glatt; Notauli vorn sehr tief eingedrückt, glatt, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen tief und stark, fast keilförmig verlängert, Seiten an den Tegulae deutlich gerandet, davor nur schwach gerandet, Randfurche geht nicht in den Notaulus über. Praescutellarfurche tief und mit drei Längsleistchen. Scutellum glatt. Postaxilla glatt, tief ausgehöhlt. Postscutellum in der Mitte mit drei Längsleistchen, Seitenfelder glatt. Propodeum mit unregelmäßigem, gebogenem Querkiel, davor mit einem Längskiel, dahinter mit zwei unregelmäßigen Längskielen, die Lücken glänzend, teilweise mit kleinen Runzeln oder Leistchen versehen. Seite des Prothorax glatt, unten spurenweise chagriniert, hintere Furche schwach gekerbt. Mesopleurum glatt, Sternaulus tief eingedrückt und breit, reicht aber weder an den Vorderrand noch an die Mittelhälfte, mit mehreren Leistchen; Praepectus unter der Tegula stark vortretend, hintere Randfurche einfach. Metapleurum glänzend, mit feinen, nicht sehr langen Härchen. Beine gedrunen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit, Hinterschiene kürzer als der Thorax, Hintertarsus kürzer als die Hinterschiene.

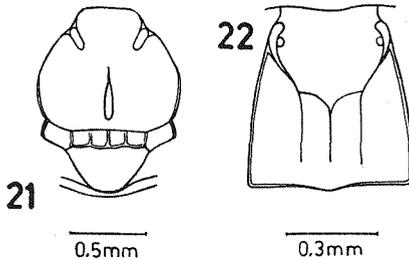


Fig. 21–22. *Opius mombinpraeoptantis* n. sp.:

Fig. 21. Mesonotum und Scutellum. —

Fig. 22. 1. Abdominaltergit

Flügel: Stigma ziemlich breit, keilförmig, *r* entspringt etwas vor der Mitte, *r1* von zwei Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* um die Hälfte länger als *cuq1*, *r3* schwach nach außen geschwungen, um zwei Drittel länger als *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* schwach postfurkal, *Cu2* nach außen nur eine Spur verengt, *d* mehr als zweimal so lang wie *n.rec.*, *nv* um die eigene Breite postfurkal, schräg nach außen gerichtet, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt unter der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, Seiten stark gerandet, in der hinteren Hälfte fast parallel, vorn schwach konvergierend, mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen in der vorderen Hälfte, in der hinteren Hälfte werden sie etwas schwächer, sind parallel und enden im letzten Drittel; außerdem mit Mittelkiel, der sich im vorderen Drittel gabelt, die Gabeläste stoßen an die seitlichen Kiele; die seitlichen Höcker fein ausgebildet, das ganze Tergit wie auch der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Zweites Tergit so lang wie das dritte.

Färbung: rötlichgelb. Schwarz sind: Fühler ausgenommen der Anellus, Mandibelspitzen, Ocellarfeld, drei Flecke auf dem Mesonotum, zwei Flecke auf dem Mesosternum. Braun sind: Postaxilla, Flügelnervatur und die Abdominaltergite vom zweiten angefangen. Gelb sind: Clypeus, Mundwerkzeuge, ausgenommen die Mandibelspitzen, und alle Beine mit Ausnahme der gebräunten

Hinterschienenenspitzen, der Hintertarsen und der Klauenglieder aller Beine Flügel schwach, aber deutlich gebräunt.

Absolute Körperlänge: 4,2 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 122. — Kopf: Breite = 30, Länge = 13, Höhe = 22, Augenlänge = 9, Augenhöhe = 15, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 16, Palpenlänge = 22, Fühlerlänge = 165. — Thorax: Breite = 27, Länge = 42, Höhe = 30, Hinterschenkellänge = 21, Hinterschenkelbreite = 7. — Flügel: Länge = 125, Breite = 55, Stigmalänge = 25, Stigmalbreite = 7, *r1* = 5, *r2* = 18, *r3* = 30, *cu1* = 12, *cu2* = 6, *cu1* = 17, *cu2* = 26, *cu3* = 23, *n.rec.* = 8, *d* = 18. — Abdomen: Länge = 67, Breite = 30; 1. Tergit Länge = 18, vordere Breite = 11, hintere Breite = 17.

♀. — Unbekannt.

Wirt: *Anastrepha mombinpraeoptans* SEIN.

Untersuchtes Material: Ex *Anastrepha mombinpraeoptans* in *Spondias*, Barro Colorado Island, C. Z., XI.—XII. '38, J. ZETEK, 4305, Lot. No. 39—1378, 2 ♂♂, eines davon die Holotype.

Taxonomische Stellung: Die Art gehört der *truncatus*-Gruppe (Sektion A) an. Sie steht einigen Formen nahe, die einander äußerst ähnlich sind, und zwar dem *Opius pedestris* SZÉPLIGETI, *O. avispasensis* FISCHER, *O. argentina* (BRETHES) und *O. anastrephae* VIERECK. Die oben beschriebene Art, die schon C. F. W. MUESEBECK als neu erkannte, unterscheidet sich von den genannten Spezies durch nicht viel mehr als die folgenden Merkmale: von *O. argentina* (BRETHES) und *O. anastrephae* VIERECK durch die schwach, aber deutlich und gleichmäßig gebräunten Flügel, außerdem durch Farbabweichungen am Körper; von den beiden anderen Arten durch schwarze Flecke auf dem Thorax, die diesen fehlen und durch die mehr gelbliche Grundfärbung.

***Opius mongaguanus* n. sp.**

(Fig. 23, 24)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen von ein Drittel Augenlänge, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen wenig größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt und glänzend, mit einzelnen feinsten Haaren schütter bestanden, keine Punkte erkennbar, Mittelkiel nur schwach ausgebildet, Augenränder parallel; Clypeus zweimal so breit wie hoch, glatt, schwach gewölbt, nur durch einen verschwommenen Eindruck vom Gesicht getrennt, vorn ziemlich gerade, einige feinste, längere Härchen sichtbar, aber keine Punktierung erkennbar; Paraclypealgrübchen groß und rund, ihr Durchmesser so groß wie der halbe Abstand vom Augenrand, ihr Abstand voneinander zweimal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen glatt, so breit wie zwei Drittel der Augenlänge, Schläfenrandung vollständig. Wangen kürzer als die basale Mandibellbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so

lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 24gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte zweimal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt, Behaarung und apikale Borsten so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um zwei Fünftel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum fast um die Hälfte breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, vorn am Absturz runzelig punktiert und behaart; Notauli fast ganz fehlend, auch an den Vorderecken nur ganz kleine Grübchen ausgebildet, ihr gedachter Verlauf durch je eine Schar feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurchen krenuliert. Scutellum glatt. Postaxilla gestreift, Postscutellum gekerbt. Propodeum mit unregelmäßigem Querkiel, vor diesem durch zahlreiche Leisten eine größere Anzahl von Zellen abgegrenzt, dahinter eine durch einen Kiel der Länge nach geteilte fünfseitige Areola, diese Areola mit einigen Leistchen, die Lücken glänzend, teilweise uneben. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche gekerbt, hintere kaum gekerbt, Mesopleurum glatt, Sternaulus lang und oval, mit einigen Leistchen, reicht aber nicht ganz an den Vorderrand und auch nicht ganz an die Mittelhälfte, vordere Mesopleuralfurche einfach, hintere ebenfalls einfach, höchstens unten mit Spuren einer Kerbung; vordere Mesosternalfurchen gekerbt. Metapleurum an den Rändern gekerbt, sonst glänzend. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit, Hinterschiene wenig kürzer als der Thorax, Hintertarsus fast so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* von ein Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* doppelt so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, fast zweimal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* stark postfurkal, *Cu2* nach außen nur wenig verengt, in der distalen Hälfte parallelsichtig, *d* um die Hälfte länger als *n.rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, Seiten schwach gerandet, Ränder in der hinteren Hälfte parallel, davor nach vorn schwach konvergierend, der mediane Raum nicht ganz regelmäßig längsgestreift, mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen im vorderen Drittel, die dann in die Streifung übergehen, die lateralen Felder uneben. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Zweites Tergit so lang wie das dritte.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Taster, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, erstes Abdominaltergit und der vordere Teil der Unterseite des Abdomens. Clypeus und Mandibeln braun, die geschwärtzten Spitzen ausgenommen. Tarsenendglieder dunkler. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,9 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 56. — Kopf: Breite = 17, Länge = 8, Höhe = 12, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 75. — Thorax:

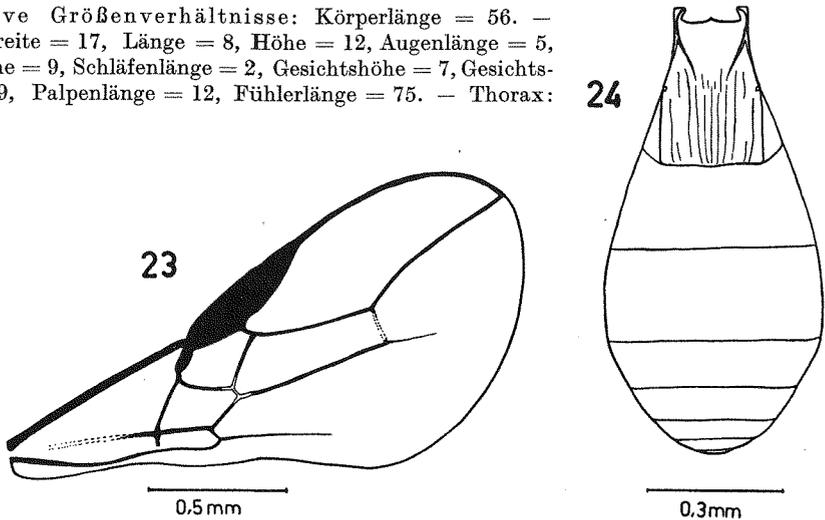


Fig. 23–24. *Opius mongaguanus* n. sp.:

Fig. 23. Vorderflügel. — Fig. 24. Abdomen in Dorsalansicht

Breite = 15, Länge = 22, Höhe = 17, Hinterschenkelänge = 14, Hinterschenkelbreite = 4. — Flügel: Länge = 60, Breite = 28, Stigmalänge = 15, Stigmalbreite = 4,5, $r1 = 1,5$, $r2 = 11$, $r3 = 20$, $cuqu1 = 5,5$, $cuqu2 = 3$, $cu1 = 7$, $cu2 = 15$, $cu3 = 15$; $n.rec. = 4$, $d = 6$. — Abdomen: Länge = 26, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Brazil, Mongagua, Sao Paulo S., KRAUSS, VIII—24—1961, 1 ♂, Holotype.

Taxonomische Stellung: Die Art gehört der *dimidiatus*-Gruppe (Sektion C) an und steht dem *Opius mitiformis* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von diesem durch folgende Merkmale: Sternaulus sehr breit, fast so breit wie der Hinterschenkel, *Cu2* schmal, an der breitesten Stelle nur wenig breiter als *cuqu2*, Hinterleibsbasis rot.

***Opius montevidanus* n. sp.**

(Fig. 25)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen kaum vorstehend, hinter den Augen fast ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen von zwei Drittel Augenlänge, gerundet, Hinterhaupt in der Mitte deutlich gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, glänzend, feinst behaart, keine Punkte erkennbar, Mittelkiel in der Mitte schwach abgehoben, sonst ganz verschwommen, Augenränder nach unten eine Spur konvergierend; Clypeus doppelt so breit wie hoch, halbkreisförmig, durch eine äußerst feine Linie vom

Gesicht getrennt, vorn schwach gerundet, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, glatt, mit feinsten Haaren; Paraclypealgrübchen klein, ihr Abstand voneinander zweimal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen nach unten verbreitert, unten so breit wie die Augenlänge, oben um ein Viertel schmaler als diese, Schläfenrandung vollständig. Subokularnaht fehlt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Viertel länger als der Körper, 22–23gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; alle Geißelglieder langgestreckt, deutlich voneinander abgesetzt, die anliegende Behaarung kürzer als die Breite der Geißelglieder, die apikalen Borsten so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Fünftel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, über die ganze Oberfläche kurze, gelbe Härchen gleichmäßig verteilt, nur ein Teil der Seitenlappen kahl, eine feine Punktierung aber nur vorn am Absturz erkennbar, wo die Behaarung allein etwas dichter ist; Notauli fehlen vollständig, Rückenrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche schmal und mit feinen Längsleistchen. Scutellum, Postaxilla, Postscutellum und Propodeum glatt und glänzend; Scutellum wie das Mesonotum fein behaart, Propodeum an den Seiten deutlich gerandet. Seite des Prothorax feinst chagriniert, glänzend. Mesopleurum glatt, Sternaulus kaum eingedrückt, glatt, alle Furchen einfach. Metapleurum glänzend, glatt, die Randfurchen einfach, mit längeren feinen Haaren bestanden. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit, Hinterschiene fast so lang wie der Thorax, Hintertarsus kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma schmal, keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* um die Hälfte länger als *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, doppelt so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* stark antefurkal, *Cu2* nach außen geradlinig verengt, *d* um die Hälfte länger als *n.rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* außen unten offen, *n.par.* entspringt unter der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel schwach angedeutet.

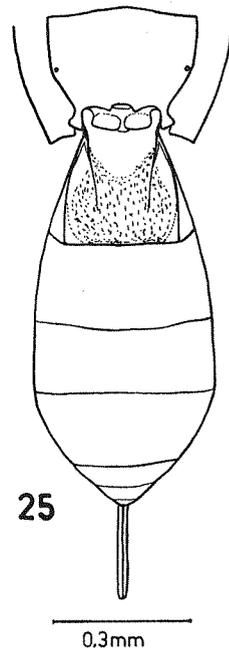


Fig. 25. *Opilus montevidanus* n. sp.: Propodeum und Abdomen

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, vorn wenig schmaler als hinten, Seitenränder nach vorn geradlinig konvergierend, fein und gleichmäßig runzelig längsgestreift, die seitlichen Kiele gehen in die Streifung über. Der Rest des Abdomens glatt. Zweites Tergit ganz wenig länger als das dritte. Bohrer vorstehend, nicht ganz so lang wie das erste Tergit, Hypopygium die Hinterleibsspitze nicht überragend.

Färbung: rotgelb. Geschwärzt sind: Fühler, Mandibelspitzen, Pulvillen und Bohrerklappen. Gelb sind: Scapus und Anellus zum Teil, Taster, Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,8 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 53. — Kopf: Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 12, Augenzlänge = 5, Augenzhöhe = 7, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 65. — Thorax: Breite = 13, Länge = 21, Höhe = 16, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 3. — Flügel: Länge = 60, Breite = 25, Stigmalänge = 17, Stigmabreite = 2, *r1* = 2, *r2* = 10, *r3* = 21, *cuqu1* = 6,5, *cuqu2* = 3, *cu1* = 6, *cu2* = 13, *cu3* = 18, *n.rec.* = 4,5, *d* = 7. — Abdomen: Länge = 24, Breite = 11; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 5, hintere Breite = 7; Bohrerlänge = 6.

♂. — Fühler an dem vorliegenden Exemplar 25gliedrig. Die äußerste Spitze des Abdomens geschwärzt. Sonst mit dem ♀ übereinstimmend.

Wirt: Eine undeterminierte Diptere.

Untersuchtes Material: No. 774.5, Montevideo, So Amer Paras Lab, Date XII. 24. 42, Host Dipt. pup., Parker Berry, 5 ♀♀, 1 ♂. Ein ♀ wurde als Holotype bezeichnet.

Taxonomische Stellung: Diese Art ist in die *pallipes*-Gruppe (Sektion D) zu stellen. Sie steht dort dem *Opius fiebrigi* FISCHER am nächsten und unterscheidet sich von diesem durch das Vorhandensein der Schläfenrandung. Diese hat die neue Art mit dem ebenfalls nahestehenden *Opius paraitepuyensis* FISCHER gemeinsam, doch hat diese Spezies auf dem Propodeum einen Kiel und außerdem ist der erste Tergit länger.

***Opius panamanus* n. sp.**

(Fig. 26, 27)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glänzend, dicht und fein punktiert und kurz behaart, auch das Ocellarfeld fein haarpunktiert; vor dem mittleren Ocellus ein punktförmiger Eindruck; Augen wenig vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Ocellen kaum vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand eine Spur größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, gleichmäßig, feinkörnig und dicht runzelig, matt. Mittelkiel deutlich ausgebildet, reicht bis an den Clypeus, aber überall schmal und glatt; die Behaarung fein, kurz und hell, Augenränder parallel; Clypeus um ein Drittel breiter als hoch, oval gegen das Gesicht vorgezogen, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorn schwach eingezogen, schwächer gerunzelt als das Gesicht und mit

feinen Haaren; Paraclypealgrübchen rund, um ein Drittel weiter voneinander entfernt als vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen halb so breit wie die Augenlänge, überall gleich breit, sehr fein und dicht, kurz, hell behaart, Schläfenrandung vollständig, die Randfurchen uneben. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Fünftel länger als der Körper, 22gliedrig; drittes Glied zweieinhalbmals so lang wie breit, die folgenden nur sehr wenig kürzer werdend, das vorletzte Glied zweimal so lang wie breit; Geißelglieder nur schwach voneinander abgesetzt, dicht behaart, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, die apikalen Borsten kaum halb so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht vier Sensillen sichtbar.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, wenig höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum nur eine Spur breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glänzend; gleichmäßig, dicht, kurz und hell behaart, auch auf den Seitenlappen; Notauli nur vorn eingedrückt, glatt, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche schmal und in der Tiefe fein gekerbt. Scutellum glatt, etwas länger und schütterer behaart und punktiert als das Mesonotum. Postaxilla fein runzelig. Postscutellum fein gekerbt, Propodeum gleichmäßig dicht runzelig, matt. Seite des Prothorax fein runzelig, oben glatt, vordere Furche gekerbt. Meso-

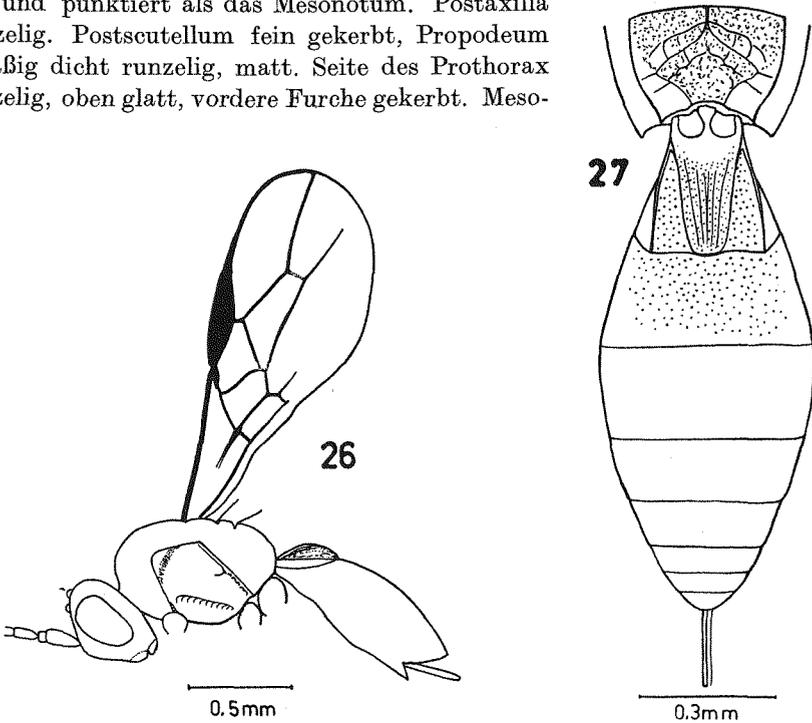


Fig. 26–27. *Opius panamanus* n. sp.:

Fig. 26. Körper in Seitenansicht. — Fig. 27. Propodeum und Abdomen

pleurum glatt, Sternaulus mäßig breit, reicht nahe an den Vorderrand und nahe an die Mittelhälfte, dicht und fein quergestreift, hintere Randfurche besonders unten fein gekerbt. Mesosternum dicht punktiert und dicht, kurz, hell behaart. Metapleurum uneben bis runzelig, mit längeren Haaren, die Randfurchen gekerbt. Beine mäßig gedrunken, Hinterschenkel dreieinhalbmal so lang wie breit, Hinterschiene kürzer als der Thorax, Hintertarsus merklich kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma mäßig breit, keilförmig, *r* entspringt wenig vor der Mitte, *r1* senkrecht vom Stigma abstehend, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* um die Hälfte länger als *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, um die Hälfte länger als *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* stark postfurkal, *Cu2* nach außen deutlich verengt, *d* doppelt so lang wie *n.rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt über der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, die seitlichen Ränder in der hinteren Hälfte nach vorn schwächer, dann stärker konvergierend, mit zwei ziemlich weit voneinander entfernten Längskielen, die bis an den Hinterrand reichen; das ganze Tergit längsgestreift, zwischen den Streifen feinkörnig runzelig. Zweites Tergit so lang wie das dritte, fein chagriniert, an der Basis stärker. Der Rest des Abdomens ganz glatt. Bohrer deutlich vorstehend, nicht ganz so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Dunkel kastanienbraun. Stirn, Scheitel, Hinterhaupt, Schläfen, Oberseite des Thorax und das Hinterleibsende dunkler. Hellbraun sind: Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,9 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge: 54. — Kopf: Breite = 15, Länge = 7, Höhe = 13, Augenlänge = 4,5, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 2,5, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 13, Fühlerlänge = 65. — Thorax: Breite = 15, Länge = 21, Höhe = 15, Hinterschenkellänge = 11, Hinterschenkelbreite = 3. — Flügel: Länge = 53, Breite = 25, Stigmallänge = 13, Stigmabreite = 4, *r1* = 2, *r2* = 10, *r3* = 15, *cuqu1* = 7, *cuqu2* = 3, *cu1* = 7, *cu2* = 13, *cu3* = 14, *n.rec.* = 3, *d* = 6. — Abdomen: Länge = 26, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8; Bohrerlänge = 6.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Nata, Panama, IX—1946, N. L. H. KRAUSS, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Die Art gehört der *coriaceus*-Gruppe (Sektion C) an und ist dem *Opius puncticeps* FISCHER nächstverwandt. Sie ist von diesem durch das Mesopleurum, welches oberhalb des Sternaulus glatt und glänzend ist, deutlich unterschieden. Ferner sind auch die Proportionen des Flügelgedäders etwas abweichend.

Opius posadai n. sp.

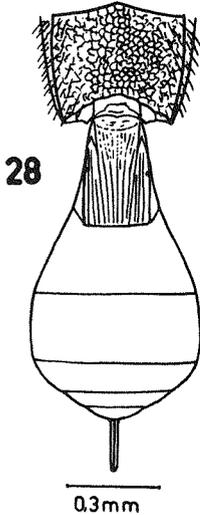
(Fig. 28)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vorstehend, Augen und Schläfen fast in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen von zwei Drittel Augenzlänge, Hinterhaupt gerade; Ocellen kaum vortretend, klein, ihr Abstand voneinander zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, glatt, glänzend, feinst behaart, keine Punktierung erkennbar, Mittelkiel kaum abgesetzt, Augenränder parallel; Clypeus um die Hälfte breiter als hoch, halbkreisförmig, vorn gerundet, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, glatt und glänzend, nur mit vereinzelt haartragenden Punkten; Paraclypealgrübchen punktförmig, ihr Durchmesser so groß wie ein Sechstel des Abstandes vom Augenrand, ihr Abstand voneinander zweieinhalbmal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen breit, so breit wie die Augenzlänge, Schläfenrandung vollständig, die Randfurche einfach. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis deutlich erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Fühler fadenförmig, um zwei Drittel länger als der Körper, 29gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, das vorletzte Glied zweimal so lang wie breit; alle Geißelglieder langgestreckt und schwach voneinander abgesetzt, die Behaarung so lang wie die Breite der Geißelglieder, an den Gliedern der apikalen Hälfte deutliche apikale Borsten entwickelt, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und ungefähr so breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Pronotum oben in der Mitte mit grübchenförmigem Eindruck. Mesonotum eine Spur breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli vorn schwach eingedrückt, mit schwachen Kerben, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen punktförmig, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurchen mit feinen Längsleistchen dicht besetzt. Scutellum glatt. Postaxilla deutlich gestreift. Postscutellum mit feinsten Längsleistchen. Propodeum gleichmäßig gewölbt, feinkörnig und dicht runzelig, matt, mit zahlreichen feinen, hellen Haaren. Seite des Prothorax glatt, vordere Furchen fein und gleichmäßig gekerbt. Mesopleurum glatt, Sternaulus flach eingedrückt, ganz glatt, vordere Randfurchen unten fein gekerbt, hintere einfach. Metapleurum glänzend, mit einer Anzahl von Haaren besetzt. Beine schlank, Hinterschenkel sechsmal so lang wie breit, unregelmäßig geformt, Hinterschiene so lang wie der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma schmal keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, $r1$ halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in $r2$ übergehend, $r2$ schwach

geschwungen, doppelt so lang wie *cuqu1*, *r3* nach innen geschwungen, nicht ganz zweimal so lang wie *r2*, *R* endet vor der Flügelspitze, *n.rec.* stark postfurkal, *Cu2* nach außen nur schwach verengt, *d* um ein Viertel länger als *n.rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.



Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, Seitenränder rückwärts parallel, nur in der vorderen Hälfte nach vorn schwach konvergierend, gleichmäßig gewölbt, fein und dicht längsgestreift, die seitlichen Kiele kaum erkennbar. Der Rest des Abdomens glatt. Zweites Tergit etwa so lang wie das dritte. Bohrer kurz vorstehend, kürzer als das erste Tergit.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, vorderer Rand des Clypeus, Mundwerkzeuge, ausgenommen die Mandibelspitzen, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Alle Tarsen etwas dunkler. Flügel hyalin. Zweites und drittes Tergit braun.

Absolute Körperlänge: 2,2 mm.

Fig. 28. *Opius posadai* n. sp.: Propodeum und Abdomen

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 63. — Kopf: Breite = 17, Länge = 9, Höhe = 13, Augenlänge = 5,5, Augenhöhe = 10, Schläfenlänge = 3,5, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 14, Fühlerlänge = 100. — Thorax: Breite = 16, Länge = 26, Höhe = 19, Hinterschenkellänge = 18, Hinterschenkelbreite = 3. — Flügel: Länge = 80, Breite = 35, Stigmalänge = 24, Stigmabreite = 3, *r1* = 1,5, *r2* = 13, *r3* = 24, *cuqu1* = 6,5, *cuqu2* = 4, *cu1* = 6, *cu2* = 17, *cu3* = 25, *n.rec.* = 6, *d* = 7,5. — Abdomen: Länge = 28, Breite = 16; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 5, hintere Breite = 7; Bohrerlänge = 4.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Pasto, Nar. Colombia, S. A., 9—XII—1955, Alt. 2700 Mts., L. POSADA, *Solanum andigenum*, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Diese Art ist in die *ochrogaster*-Gruppe (Sektion B) zu stellen und kommt in ihren taxonomischen Merkmalen dem *Opius primus* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von diesem durch den *r2*, welcher doppelt so lang wie *cuqu1* ist, und durch die Schläfen, die in Seitenansicht so breit wie die Augenlänge sind.

Opius pyrogaster n. sp.

(Fig. 29)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen kaum halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen fast zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand

des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur ganz wenig breiter als hoch, glatt und glänzend, nur bei stärkster Vergrößerung eine feine Chagrinierung erkennbar, äußerst fein behaart, Mittelkiel stumpf gewölbt, glatt; Augenränder parallel; Clypeus zweieinhalbmal so breit wie hoch, glatt, glänzend, mit einzelnen längeren Haaren, etwas gewölbt und aufgebogen, Vorderrand etwas eingezogen; Paraclypealgrübchen voneinander zweimal so weit entfernt wie vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen nach unten etwas verbreitert, hier so breit wie die Augenlänge, Schläfenrandung vollständig, Randfurche uneben. Subokularnaht fehlt. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 28gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt, die anliegende Behaarung und die apikalen Borsten kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei bis vier Sensillen sichtbar.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur an den Vorderecken schwach punktiert und behaart; Notauli vorn eingedrückt und schwach gekerbt, reichen nicht auf die Scheibe, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche gekerbt. Scutellum glatt. Postaxilla tief eingesenkt und in der Tiefe schwach runzelig. Postscutellum der ganzen Breite nach schwach gekerbt. Propodeum gleichmäßig, eng netzartig runzelig, matt. Seite des Prothorax glatt, beide Furchen sehr schmal, sehr fein und dicht gekerbt. Mesopleurum glatt, Sternaulus lang und schmal, reicht aber weder ganz an den Vorderrand noch ganz an die Mittelhülfe, gekerbt, hintere Randfurche der ganzen Länge

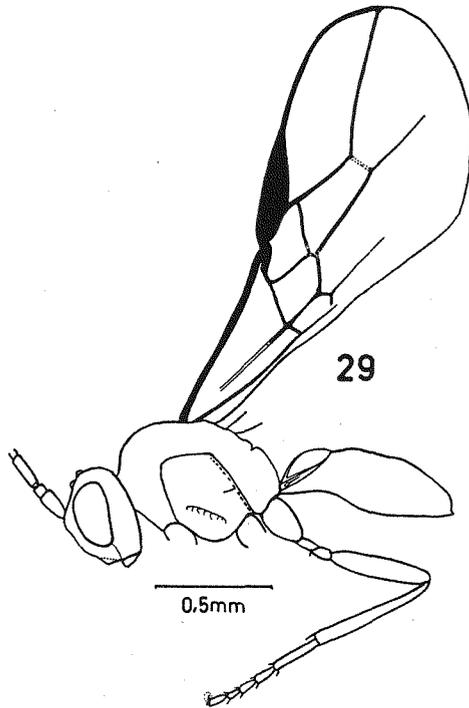


Fig. 29. *Opius pyrogaster* n. sp.:
Körper in Seitenansicht

nach fein gekerbt, vordere Mesopleuralfurche einfach. Metapleurum glatt, die Randfurchen fein gekerbt. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit, Hinterschiene etwas kürzer als der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, $r1$ halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in $r2$ übergehend, $r2$ um ein Viertel länger als $cuqu1$, $r3$ schwach nach außen geschwungen, doppelt so lang wie $r2$, R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ postfurkal, $Cu2$ nach außen merklich verengt, d um die Hälfte länger als $n.rec.$, nv um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seitenränder nach vorn bis zur Mitte kaum, dann etwas stärker konvergierend, mit deutlichen Höckern in der Mitte der Seitenränder, mit nach rückwärts konvergierenden Kielen in der vorderen Hälfte; das Tergit schwach gewölbt und ziemlich gleichmäßig runzelig, matt, nur der vordere Raum glatt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Zweites Tergit so lang wie das dritte.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Abdomen rötlichgelb, die Endränder der Tergite vom dritten angefangen gebräunt. Hinterschienen spitzen, Hintertarsen und alle Pulvillen dunkel. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,8 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 52. — Kopf: Breite = 15, Länge = 7, Höhe = 11, Augenzlänge = 5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 80. — Thorax: Breite = 12, Länge = 20, Höhe = 14, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 3. — Flügel: Länge = 55, Breite = 27, Stigmalänge = 14, Stigmabreite = 2,5, $r1$ = 1,5, $r2$ = 9, $r3$ = 18, $cuqu1$ = 7, $cuqu2$ = 3, $cu1$ = 6, $cu2$ = 13, $cu3$ = 15, $n.rec.$ = 4, d = 6. — Abdomen: Länge = 25, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 3,5, hintere Breite = 6.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: El Salvador, San Salvador, 4. May 1958, O. L. CARTWRIGHT, 1 ♂, Holotype.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *orizabensis*-Gruppe (Sektion C) und steht dem *Opius visibilis* FISCHER am nächsten. Sie ist von diesem durch das rote Abdomen leicht zu unterscheiden.

***Opius pyrosoma* n. sp.**

(Fig. 30, 31)

♀. — Kopf: gut doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen von ein Drittel Augenzlänge, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen vortretend, in einem Dreieck stehend, dessen Basis länger ist als eine Seite, der Abstand der hinteren Ocellen voneinander um die Hälfte größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren

Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, glatt und glänzend, mit feinen, zerstreuten Haaren, die Haarpunkte undeutlich, Mittelkiel überhaupt nicht ausgebildet, Augenränder parallel; Clypeus viermal so breit wie hoch, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, etwas gewölbt, vorn eingezogen, glatt; Paraclypealgrübchen klein, ihr Abstand voneinander dreimal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen eine Spur schmaler als die Augen, überall gleich breit, Schläfenrandung vollständig. Wangen eine Spur kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster wohl so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 28gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder der apikalen Hälfte deutlich voneinander geschieden, die anliegende Behaarung kürzer als die Breite der Geißelglieder, auch die apikalen Borsten kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht zwei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur an den Vorderecken fein behaart, aber die Punkte kaum erkennbar; Notauli nur vorn ausgebildet, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Schar feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet, aber in der Nähe des Randes mit einer Anzahl von Haaren. Praescutellarfurche fein gekerbt. Scutellum glatt. Postaxilla tief eingesenkt, ebenfalls glatt. Auch der Rest des Thorax glatt und glänzend, höchstens die Seite des Prothorax feinst chagriniert, Sternaulus fehlt, alle übrigen Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit, Hinterschiene ganz wenig kürzer als der Thorax, Hintertarsus ganz wenig kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* halb so lang wie die Stigmabreite, eine gerade Linie mit *r2* bildend, *r2* um ein Drittel länger als *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen verengt, *d* nur eine Spur länger als *n.rec.*, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, mit schwach entwickelten Höckern hinter der Mitte der Seitenränder, mit schwachen, nach hinten konvergierenden Kielen in der vorderen Hälfte; das ganze Tergit schwach gewölbt und lederartig runzelig, matt, nur der Raum vorn zwischen den Kielen glatt. Zweites Tergit so lang wie das dritte, die basalen Eindrücke tief und reichen etwa bis zur Mitte, der größte Teil des Tergites feinst chagriniert, glänzend. Drittes Tergit an der Basis fein chagriniert, sonst wie der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Bohrer nur eine Spur vorstehend.

Färbung: rotbraun. Schwarz sind: Fühlergeißeln, Mandibelspitzen, Mesonotum, zwei große Flecke auf dem Mesosternum und die Hinterleibsspitze. Flügelnervatur braun, Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,9 mm.

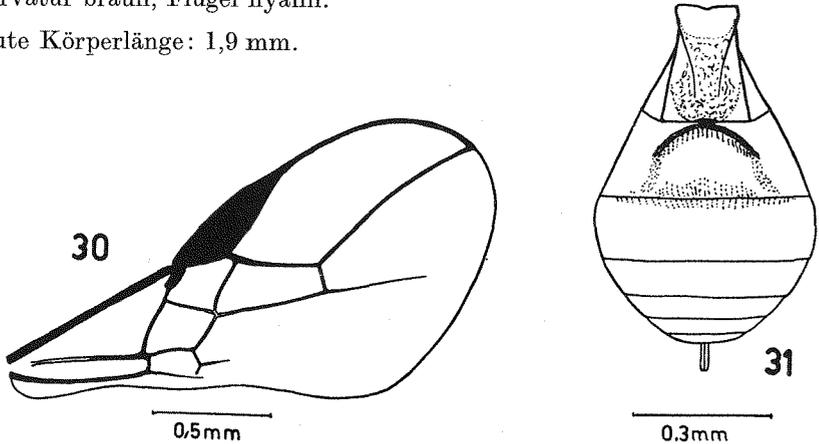


Fig. 30–31. *Opilus pyrosoma* n. sp.:

Fig. 30. Vorderflügel. — Fig. 31. Abdomen in Dorsalansicht

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 54. — Kopf: Breite = 17, Länge = 8, Höhe = 12, Augenzlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = ? 12, Fühlerlänge = 85. — Thorax: Breite = 14, Länge = 23, Höhe = 17, Hinterschenkelänge = 14, Hinterschenkelbreite = 3. — Flügel: Länge = 65, Breite = 35, Stigmalänge = 16, Stigmabreite = 4, $r1 = 2$, $r2 = 9$, $r3 = 24$, $cuq1 = 7$, $cuq2 = 3,5$, $cu1 = 6$, $cu2 = 14$, $cu3 = 19$, $n.rec. = 5$, $d = 6$. — Abdomen: Länge = 23, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Brazil, Santos, Sao Paulo, VIII—24—1961, KRAUSS, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Ist in die *turneri*-Gruppe (Sektion D) zu stellen und steht dort dem *Opilus puertocisnensis* FISCHER am nächsten. Die neue Art unterscheidet sich von dem genannten durch folgende Merkmale: Körper überwiegend rot gefärbt, Hinterhüften ebenfalls rot, Schläfen in Seitenansicht an der breitesten Stelle eine Spur schmaler als die Augenzlänge.

***Opilus ribeiroensis* n. sp.**

(Fig. 32, 33)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen merklich vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen doppelt so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, nur eine Spur breiter als hoch, glänzend, fein und mäßig dicht punktiert, äußerst fein und verhältnismäßig lang, hell, gegen die

Mitte zusammenneigend behaart, Mittelkiel nur schwach angedeutet, unten überhaupt verschwunden; Augentränder nach unten schwach divergierend; Clypeus um die Hälfte breiter als hoch, schwach gewölbt, glatt, durch einen halbkreisförmigen Eindruck vom Gesicht getrennt, vorn gerundet; Paraclypealgrübchen klein, ihr Abstand voneinander doppelt so groß wie der Abstand vom Augenträger. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen fast so breit wie die Augenlänge, überall gleich breit, Schläfenrandung vollständig. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Fühler an dem einzigen Exemplar beschädigt, wohl fadenförmig, bedeutend länger als der Körper, 22 Glieder sichtbar; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, die Geißelglieder kaum voneinander abgesetzt, die Behaarung wenig kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und nur wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, mit längeren Haaren schütter und ziemlich gleichmäßig besetzt, nur die Seitenlappen kahl, vorn am Absturz dicht runzelig punktiert, matt; Notauli nur an den Vorderecken sehr schwach ausgebildet, sonst fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet, ein breiter Streifen entlang des Seitenrandes punktiert und lang behaart. Praescutellarfurche mit mehreren Längsleisten. Scutellum glatt, ebenso punktiert und noch etwas länger behaart als das Mesonotum, hinten breit abgerundet. Postaxilla dicht punktiert und fein behaart. Postscutellum fein skulptiert und mit Haaren überdeckt. Propodeum dicht runzelig, matt, mit scharfem Mittelkiel und besonders seitlich dicht mit langen, weißlichen Haaren bestanden. Seite des Prothorax glänzend, glatt bis feinst chagriniert, vordere Furche mit einigen feinen Kerben. Mesopleurum glatt, Sternaulus breit, oval, reicht von der Mittelhälfte bis an den Vorderrand, entlang des oberen Randes gekerbt, darunter irregulär runzelig; Praepectus durch eine Furche abgetrennt, welche oben glatt und unten gekerbt ist und sich mit dem Sternaulus vereinigt; Praepectus spärlich haarpunktiert; hintere Randfurche einfach, der Raum oberhalb der Mittelhälfte haarpunktiert. Metapleurum runzelig punktiert und dicht, hell behaart. Beine schlank, Hinterschenkel sechsmal so lang wie breit, Hinterschiene nur eine Spur kürzer als der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in *r2* übergehend, *r2* um die Hälfte länger als *cu1*, *r3* nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* stark antefurkal, *Cu2* nach außen schwach verengt, *d* um die Hälfte länger als *n.rec.*, *nv* interstitial, *B* offen, *d* geht im Bogen in *n.par.* über, *n.par.* entspringt unter der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel schwach angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Viertel länger als hinten breit, Seitenränder im hinteren Drittel parallel, dann nach vorn konvergierend, zur Gänze längsgestreift, die seitlichen Kiele gehen in die Streifung über, zwischen den Kielen schwach gekerbt. Zweites Tergit so lang wie das dritte, bis an den Hinterrand dicht längsgestreift, nur an den Seiten glatt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer nur ganz wenig vorstehend.

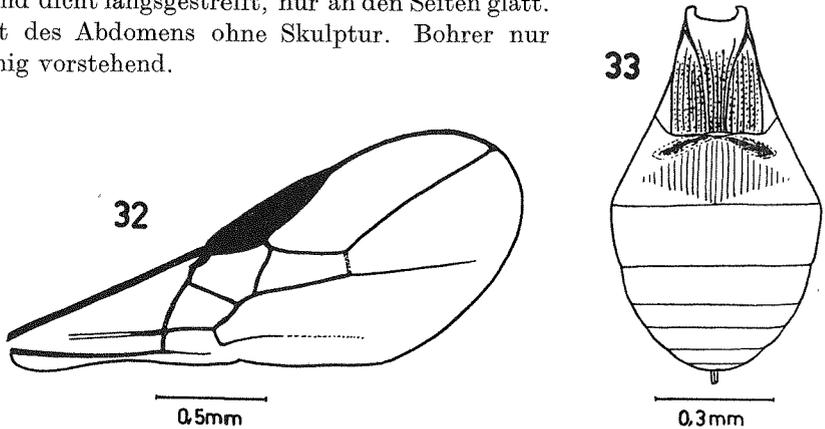


Fig. 32–33. *Opius ribeiroensis* n. sp.:

Fig. 32. Vorderflügel. — Fig. 33. Abdomen in Dorsalansicht

Färbung: schwarz. Gelb sind: Fühlerglieder 1–3, Clypeus, Mundwerkzeuge, ausgenommen die Mandibelspitzen, Tegulae, Flügelnervatur und alle Beine, nur die Klauenglieder wenig dunkler. Unterseite des Abdomens zum Teil hellgelb. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 2,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 59. — Kopf: Breite = 18, Länge = 9, Höhe = 13, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 15. — Thorax: Breite = 16, Länge = 25, Höhe = 19, Hinterschenkelhöhe = 18, Hinterschenkelbreite = 3. — Flügel: Länge = 65, Breite = 30, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 3, $r1 = 1,5$, $r2 = 9$, $r3 = 24$, $cu1 = 6$, $cu2 = 3$, $cu1 = 6$, $cu2 = 12$, $cu3 = 20$, $n.rec. = 4,5$, $d = 7$. — Abdomen: Länge = 25, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 4, hintere Breite = 8.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Brasil, Ribeiro, Pires VI–28–1961, N. L. H. KRAUSS, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *apicalis*-Gruppe (Sektion C). Sie ist dem *Opius griseinotum* FISCHER nächstverwandt, von dem sie sich durch das fast zur Gänze gestreifte zweite Abdominaltergit unterscheidet.

***Opius santosanus* n. sp.**

(Fig. 34, 35, 36)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen mehr als halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt merklich gebuchtet; Ocellen kaum vor-

stehend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, glänzend, gegen die Augenränder feinst chagriniert, fein und kurz, hell behaart, keine Punktierung erkennbar, Mittelkiel oben schwach abgehoben, nach unten wenig verbreitert und kahl, Augenränder parallel; Clypeus zweieinhalbmal so breit wie hoch, schwach aufgebogen, durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht halkreisförmig getrennt, vorn eingezogen, glänzend, mit einer Anzahl von haartragenden Punkten; Paraclypealgrübchen klein, ihr Abstand voneinander zweieinhalbmal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, um drei Viertel höher als lang, Schläfen so breit wie drei Viertel Augenlänge, überall gleich breit; Schläfenrandung vollständig. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Fünftel länger als der Körper, 21gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, das vorletzte Glied zweimal so lang wie breit; Geißelglieder eng aneinanderschließend, dicht und kurz behaart, die anliegende Behaarung und die apikalen Borsten kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2–3 Sensillen sichtbar.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und nur wenig schmaler als dieser, Oberseite flach gewölbt. Mesonotum eine Spur breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, Vorderecken nur schwach punktiert und behaart; Notauli nur in den Vorderecken als kleine, gekrümmte Grübchen ausgebildet, reichen weder an den Vorderrand noch auf die Scheibe, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum glatt. Postaxilla hinten schwach gekerbt. Postscutellum gekerbt. Propodeum glänzend, nur an der Basis und an der Spitze mit Runzelspuren. Seite des Prothorax glänzend, höchstens uneben, vordere Furche schwach gekerbt, besonders unten deutlicher. Mesopleurum glatt, Sternaulus flach eingedrückt, glatt, alle übrigen Furchen einfach.

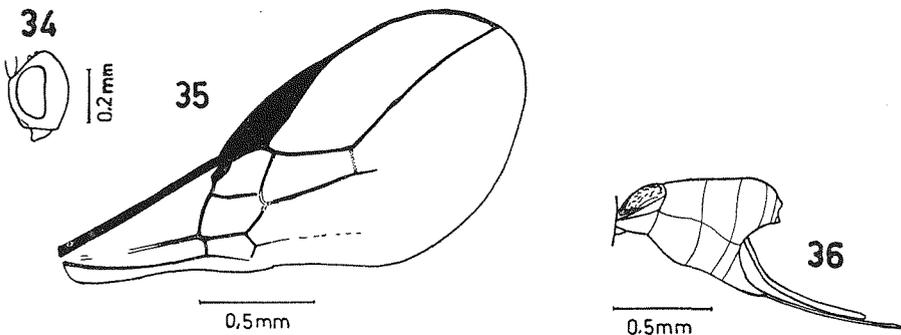


Fig. 34–36. *Opilus santosanus* n. sp.:

Fig. 34. Kopf in Seitenansicht. — Fig. 35. Vorderflügel. — Fig. 36. Abdomen in Seitenansicht

Metapleurum glatt, hinten runzelig punktiert und mit längeren Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit, Hinterschiene nur wenig kürzer als der Thorax, Hintertarsus fast so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, $r1$ halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in $r2$ übergehend, $r2$ um zwei Drittel länger als $cuq1$, $r3$ nach außen geschwungen, zweieinhalbmals so lang wie $r2$, R reicht reichlich an die Flügelspitze, $n.rec.$ postfurkal, $Cu2$ nach außen deutlich verengt, d um die Hälfte länger als $n.rec.$, nv schwach postfurkal, B geschlossen, $n. par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, mit zwei nach hinten stark konvergierenden Kielen im vorderen Drittel, der vordere ausgehöhlte Raum glatt, der Rest des Tergites runzelig, matt. Zweites Tergit so lang wie das dritte, dessen Eindrücke tief und reichen über die Mitte hinaus. Abdomen vom zweiten Tergit an glatt, hinten wenig seitlich zusammengedrückt. Bohrer von zwei Drittel Hinterleibslänge, Hypopygium reicht an die Hinterleibsspitze.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge, ausgenommen die Mandibelspitzen, je ein Streifen unter den Sternauli und alle Beine. Hinterschienen spitzen, Hintertarsen und alle Klauenglieder dunkler. Tegulae und Flügelnervatur braun. Flügel fast hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,9 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 54. — Kopf: Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 11, Augenzlänge = 5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 65. — Thorax: Breite = 14, Länge = 21, Höhe = 15, Hinterschenkelänge = 12, Hinterschenkelbreite = 3. — Flügel: Länge = 60, Breite = 30, Stigmallänge = 17, Stigmabreite = 3, $r1 = 1,5$, $r2 = 10$, $r3 = 24$, $cuq1 = 6$, $cuq2 = 3$, $cu1 = 7$, $cu2 = 12$, $cu3 = 20$, $n.rec. = 4$, $d = 6$. — Abdomen: Länge = 25, Breite = 11; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 5, hintere Breite = 7; Bohrerlänge = 16.

♂. — Stimmt mit dem ♀ überein. Fühler 23gliedrig.

Untersuchtes Material: Brasil, Santos, Sao Paulo, KRAUSS, VIII. 1961, 1 ♀, Holotype. — Vom gleichen Fundort, VI. 1961, 1 ♂.

Taxonomische Stellung: Ist eine Art der *pendulus*-Gruppe (Sektion D). Die nächststehende Spezies ist *Opius grenadensis* ASHMEAD, von der sie sich durch die längere $Cu2$ unterscheidet. Von dem ebenfalls nahe stehenden *Opius saovicentensis* n. sp. ist die neue Art durch den Bohrer, welcher um zwei Drittel länger als das Abdomen ist, zu trennen.

***Opius saovicentensis* n. sp.**

(Fig. 37, 38)

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen stark gerundet verengt, Schläfen weniger als halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen klein, nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellar-

feldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, mit feinsten, kurzer Behaarung, die Punktur nicht erkennbar, Mittelkiel fehlt, Augenträger nach unten etwas divergierend; Clypeus dreimal so breit wie hoch, schwach gewölbt, glänzend, uneben, mit einigen Haaren, durch einen schwachen Eindruck vom Gesicht getrennt, vorn schwach eingezogen; Paraclypealgrübchen klein, voneinander um die Hälfte weiter entfernt als vom Augenträger. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie zwei Drittel der Augenträgerlänge, überall gleich breit, Schläfenrandung vollständig. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite, feinst und dicht haarpunktiert. Mund offen, Mandibeln an der Basis erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe; Fühler fadenförmig, um zwei Drittel länger als der Körper, 24gliedrig; drittes Fühlerglied dreieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, das vorletzte zweimal so lang wie breit; Geißelglieder nicht voneinander abgesetzt, langgestreckt, die Behaarung so lang wie die Breite der Geißelglieder, die apikalen Borsten ebenso lang, in Seitenansicht 2–3 Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und fast ebenso breit wie dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum um ein

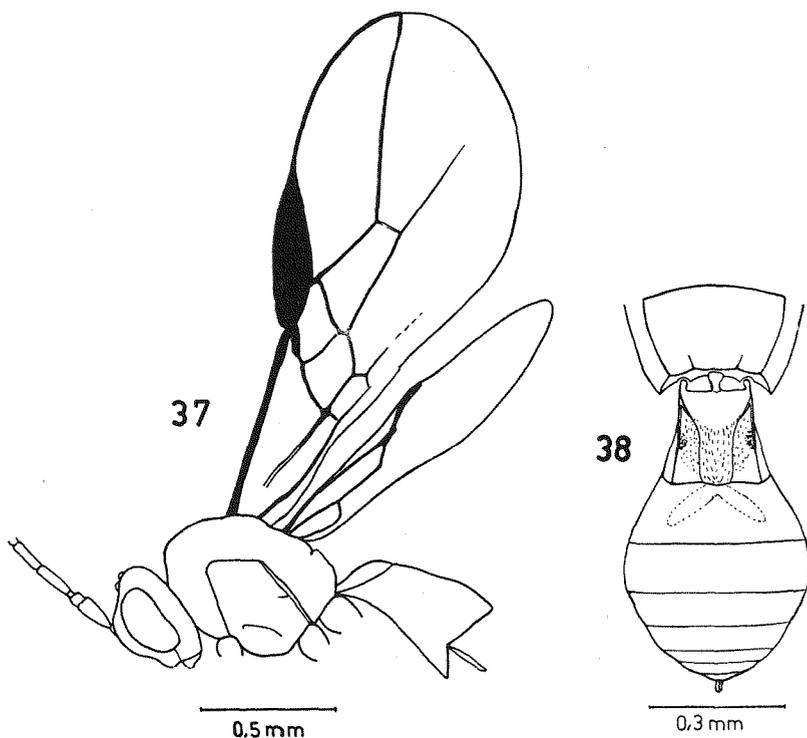


Fig. 37–38. *Opius saovicentensis* n. sp.:

Fig. 37. Körper in Seitenansicht. — Fig. 38. Propodeum und Abdomen

Viertel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur an den Vorderecken schwach punktiert und behaart; Notauli nur vorn schwach eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche schmal und fein gekerbt. Der Rest des Thorax glatt und glänzend, höchstens die Seite des Prothorax in den Furchen uneben, Sternaulus glatt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in *r2* übergehend, *r2* um die Hälfte länger als *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* postfurkal, *Cu2* nach außen verengt, *d* um ein Drittel länger als *n.rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, vorn nur wenig schmaler als hinten, nach vorn nur schwach verjüngt, Seitenränder fast parallel, mit deutlichen Höckern hinter der Mitte der Seitenränder, die seitlichen Kiele fein ausgebildet, konvergieren in der vorderen Hälfte stark nach hinten, verlaufen dann parallel und reichen an den Hinterrand, der vordere Raum glatt, der Rest des Tergites fein runzelig, teilweise glänzend. Der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge, ausgenommen die Mandibelspitzen, Tegulae, Flügelnervatur, alle Beine, erstes und zweites Abdominaltergit. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,5 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 44. — Kopf: Breite = 15, Länge = 7, Höhe = 11, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 11, Fühlerlänge = 70. — Thorax: Breite = 14, Länge = 18, Höhe = 14, Hinterschenkelänge = 10, Hinterschenkelbreite = 2. — Flügel: Länge = 55, Breite = 27, Stigmalänge = 15, Stigmabreite = 2, *r1* = 1, *r2* = 9, *r3* = 22, *cuqu1* = 6, *cuqu2* = 3, *cu1* = 5, *cu2* = 12, *cu3* = 20, *n.rec.* = 4, *d* = 5,5. — Abdomen: Länge = 19, Breite = 11; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Brazil, Sao Vicente, Sao Paulo, VIII. 1961, N. L. H. KRAUSS, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *pendulus*-Gruppe (Sektion D) zu stellen. Die nächstverwandten Arten sind *Opius grenadensis* ASHMEAD und *Opius strouhali* FISCHER. Die neue Art unterscheidet sich von den beiden genannten Spezies durch den versteckten Bohrer und von dem ersteren außerdem durch die etwas längere *Cu2*.

***Opius striatoides* n. sp.**

(Fig. 39)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nur wenig vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als

ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, feinst chagriniert, glänzend, Mittelkiel oben deutlich, nach unten verbreitert, aber ebenfalls fein chagriniert, weitläufig und fein punktiert, schwach behaart; Augenränder parallel; Clypeus dreieinhalbmal so breit wie hoch, durch eine feine Linie trapezförmig gegen das Gesicht abgegrenzt, vorn eingezogen, schwach gewölbt, glänzend, mit wenigen haartragenden Punkten. Gesicht langoval, um drei Viertel höher als lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge, überall gleich breit, Schläfenrandung vollständig. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um zwei Fünftel länger als der Körper, 29gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die anliegende Behaarung und die apikalen Borsten so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht zwei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum wenig breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur vorn am Absturz fein punktiert und behaart; Notauli vorn deutlich eingedrückt, Mittellappen daher deutlich vortretend, in der Tiefe etwas skulptiert, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über, die Randfurchen fein gekerbt. Praescutellarfurchen gekerbt. Scutellum glatt. Postaxilla ebenfalls glatt. Postscutellum in der Tiefe fein gekerbt. Propodeum fein und dicht, ziemlich gleichmäßig runzelig, matt. Seite des Prothorax fein chagriniert. Mesopleurum glatt, Sternaulus schmal und dicht gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Basis der Mittelhüfte, vordere Mesopleuralfurche einfach, hintere Randfurchen deutlich gekerbt. Vordere Randfurchen des Mesosternums fein gekerbt. Metapleurum glänzend, die Randfurchen gekerbt. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreiein-

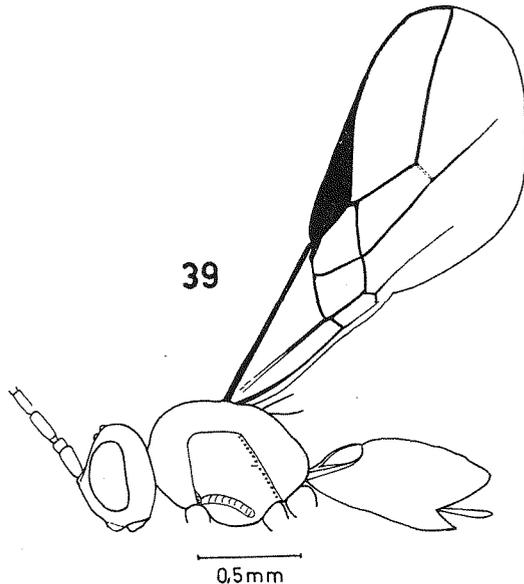


Fig. 39. *Opius striatooides* n. sp.:
Körper in Seitenansicht

halbmal so lang wie breit, Hinterschiene wenig kürzer als der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, $r1$ von ein Drittel Stigmabreite, ohne Winkel in $r2$ übergehend, $r2$ um ein Drittel länger als $cuqu1$, $r3$ nach außen geschwungen, gut zweimal so lang wie $r2$, R reicht reichlich an die Flügelspitze, $n.rec.$ interstitial, $Cu2$ nach außen verengt, d nur ganz wenig länger als $n.rec.$, nv interstitial, B geschlossen, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seitenränder nach vorn geradlinig und schwach konvergierend, schwach gewölbt, die seitlichen Kiele im vorderen Drittel nach rückwärts konvergierend, dann parallel verlaufend und reichen bis an den Hinterrand, der vordere Raum glatt, der Rest des Tergites nicht ganz regelmäßig längsgestreift. Der Rest des Abdomens glatt. Zweites Tergit so lang wie das dritte. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: dunkelbraun. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge, alle Beine und die Flügelnervatur. Pulvillen dunkler. Zweites und drittes Abdominaltergit sowie der größte Teil der Unterseite des Hinterleibes rötlich-gelb. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,9 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 56. — Kopf: Breite = 18, Länge = 9, Höhe = 13, Augenzlänge = 6, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7,5, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 80. — Thorax: Breite = 16, Länge = 23, Höhe = 18, Hinterschenkellänge = 4. — Flügel: Länge = 65, Breite = 32, Stigmalänge = 16, Stigmabreite = 4, $r1$ = 1, $r2$ = 10, $r3$ = 22, $cuqu1$ = 7,5, $cuqu2$ = 4, $cu1$ = 7, $cu2$ = 15, $cu3$ = 17, $n.rec.$ = 5, d = 6. — Abdomen: Länge = 24, Breite = 16; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7,5.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Mirabeau Est (Windward Side), Grenada, W. I., H. H. SMITH, 28, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Diese Art ist wegen des interstitialen $n.rec.$ in die *coleogaster*-Gruppe (Sektion C) zu stellen und ist dem *Opius shenefelti* FISCHER äußerst ähnlich. Sie unterscheidet sich von diesem wie folgt:

<i>Opius shenefelti</i> FISCHER	<i>Opius striatoides</i> n. sp.
1. Erstes Tergit mit zwei durchgehenden Kielen, im übrigen runzelig	Erstes Tergit zur Gänze längsgestreift
2. Schläfen nach unten eine Spur breiter werdend und selbst an der breitesten Stelle eine Spur schmaler als die Augenzlänge	Schläfen in Seitenansicht überall gleich breit und so breit wie die Augen
3. Gesicht ganz glatt	Gesicht fein chagriniert

***Opius tergitalis* n. sp.**

(Fig. 40, 41)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, seitlich und rückwärts mit einigen zerstreuten, feinen Haaren versehen, keine Punkte zu erkennen, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Schläfen gerundet,

mehr als halb so lang wie die Augenlänge, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen klein, rundlich, nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht fast quadratisch, nur ganz wenig breiter als hoch, glänzend, mäßig dicht und sehr fein punktiert und verhältnismäßig lang, hell, gegen die Mitte zusammenneigend behaart; Mittelkiel oben schwach entwickelt, unten verschwommen, Augenränder fast parallel; Clypeus halbkreisförmig, zweimal so breit wie hoch, vorn gerade, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, glatt, keine Punktierung erkennbar, mit einer Anzahl feiner Härchen; Paraclypealgrübchen klein, ihr Abstand voneinander zweimal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen nach unten fast etwas verbreitert, hier eine Spur breiter als die Augenlänge, Schläfenrandung vollständig. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis stark erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um zwei Fünftel länger als der Körper, 27gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, das vorletzte Glied dreimal so lang wie breit; alle Geißelglieder langgestreckt, schwach voneinander abgesetzt, die Behaarung so lang wie die Breite der Geißelglieder, die apikalen Borsten nur schwach abgesetzt, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Pronotum oben mit punktförmigem Eindruck. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt, nur vorn am Absturz und besonders an den Vorderecken punktiert und behaart; Notauli fast ganz fehlend, Rückengrübchen punktförmig, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die spurenhafte angedeuteten Notauli über. Praescutellarfurchen fein gekerbt. Scutellum, Postaxilla und Postscutellum glatt und glänzend. Propodeum lederartig runzelig, matt. Seite des Prothorax fein chagriniert, glänzend, vordere Furche fein gekerbt. Mesopleurum glatt, Sternaulus schmal und dicht gekerbt, reicht nicht an die Basis der Mittelhüfte, wohl aber ganz unten an den Vorderrand, vordere Furche in der unteren Hälfte gekerbt und reicht bis an die Vorderhüfte, hintere Randfurchen oben einfach, unten schwach gekerbt. Metapleurum uneben bis schwach runzelig, mit zahlreichen längeren, hellen Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel sechsmal so lang wie breit, Hinterschiene fast so lang wie der Thorax, Hintertarsus deutlich kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma lang und schmal, fast parallelseitig, *r* entspringt merklich vor der Mitte, *r1* eine Spur länger als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* um zwei Drittel länger als *cuq1*, *r3* fast gerade, an der äußersten Spitze nach innen gebogen, um zwei Drittel länger als *r2*, *R* reicht noch an die Flügelspitze, *n.rec.* postfurkal, *Cu2* parallelseitig, *d* um ein Drittel länger als *n.rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* offen, *d* geht im Bogen in *n.par.* über; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, vorn nur wenig schmaler als hinten, Seiten nach vorn ziemlich geradlinig konvergierend, das ganze Tergit schwach und gleichmäßig gewölbt, dicht und gleichmäßig längsrunzelig, matt, die seitlichen Kiele nur im vorderen Drittel schwach ausgebildet und verschwinden dann. Zweites Tergit kaum länger als das dritte, dicht und fein längsstreifig skulptiert, nur ganz an der Seite glatt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer nicht vorstehend.

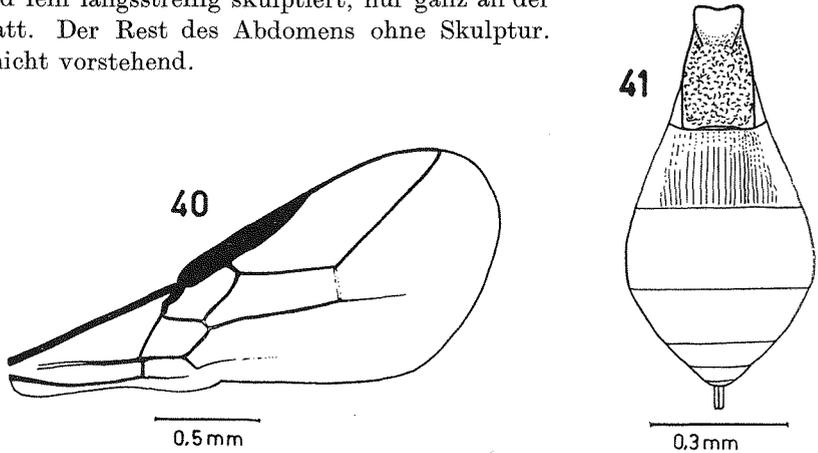


Fig. 40–41. *Opius tergitalis* n. sp.:

Fig. 40. Vorderflügel. — Fig. 41. Abdomen in Dorsalansicht

Färbung: schwarz. Braun sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, ausgenommen die Mandibelspitzen, alle Beine, der vordere Teil der Unterseite des Abdomens, zweites und drittes Abdominaltergit. Hintertarsen kaum dunkler. Tegulae und Flügelnervatur gelb. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,9 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 54. — Kopf: Breite = 15, Länge = 7, Höhe = 11, Augenlänge = 4,5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 2,5, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 11, Fühlerlänge = 75. — Thorax: Breite = 13, Länge = 22, Höhe = 16, Hinterschenkellänge = 15, Hinterschenkelbreite = 2,5. — Flügel: Länge = 72, Breite = 32, Stigmalänge = 20, Stigmabreite = 2, $r1 = 2,5$, $r2 = 13$, $r3 = 22$, $cuqu1 = 8$, $cuqu2 = 5$, $cu1 = 6$, $cu2 = 18$, $cu3 = 20$, $n.rec. = 5$, $d = 7$. — Abdomen: Länge = 25, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Mexico Des. Leones, D. F. KRAUSS, 1 ♀, Holotype. XII–13, 1961.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *mandibularis*-Gruppe (Sektion A). Die beiden nächststehenden Arten sind *Opius unus* FISCHER und *Opius primus* FISCHER, von denen sie sich u. a. durch das gestreifte zweite Abdominaltergit unterscheidet.

***Opius townsendi* n. sp.**

(Fig. 42)

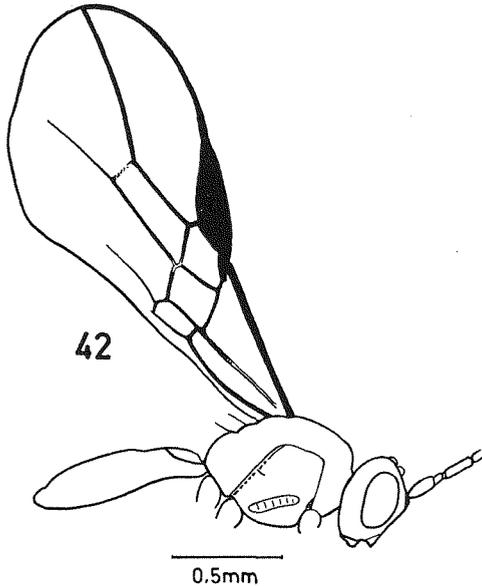
♂. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, Augen und Schläfen fast in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur ganz wenig breiter als hoch, glatt und glänzend, feinst behaart, die Punkte nicht erkennbar, Mittelkiel kaum abgesetzt; Augenträger fast parallel, nur in der oberen Hälfte nach unten schwach konvergierend, darunter schwach divergierend; Clypeus merklich gewölbt, ganz glatt, durch einen halbkreisförmigen Eindruck vom Gesicht getrennt, vorn feinst gerandet und gerade; Paraclypealgrübchen rund und tief, ihr Abstand voneinander mehr als zweimal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen an der breitesten Stelle um ein Fünftel schmaler als die Augenlänge, überall fast gleich breit, nach unten nur eine Spur verbreitert, Schläfenrandung vollständig. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, fast um die Hälfte länger als der Körper, 24gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur wenig kürzer werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit; Geißelglieder kaum voneinander abgesetzt, die anliegende Behaarung und die apikalen Borsten kürzer als die Breite der Geißelglieder; in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Drittel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli nur vorn eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über, die Randfurchen gekerbt. Praescutellarfurchen gekerbt. Scutellum glatt. Postaxilla glatt, entlang des hinteren Randes gekerbt. Postscutellum in der Mitte mit drei Kielen, die seitlichen Felder gekerbt. Propodeum grob, netzartig skulptiert, die Lücken zum Teil glänzend. Seite des Prothorax glatt, beide Furchen fein gekerbt. Mesopleurum glatt, Sternaulus scharf gekerbt, reicht fast an den Vorderrand und fast an die Mittelhälfte, vordere Mesopleuralfurche einfach, hintere Randfurchen fein gekerbt. Metapleurum glänzend, beide Randfurchen fein gekerbt. Beine mäßig schlank, Hinterschinkel viermal so lang wie breit, Hinterschiene so lang wie der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem vorderen Drittel, *r1* von ein Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* gut doppelt so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, um zwei Drittel länger als *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* stark postfurkal, *Cu2* parallelseitig,

d um ein Drittel länger als *n.rec.*, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorn schwach und geradlinig verjüngt, mit schwachen seitlichen Kielen, die bis an den Hinterrand reichen und fast parallel verlaufen, der mediane Raum etwas erhaben, zur Gänze runzelig, matt, nur der vordere, schwach ausgehöhlte Raum glatt. Der Rest des Abdomens glatt. Zweites Tergit so lang wie das dritte.



Färbung: dunkelbraun, fast schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Flügelnervatur und die vordere Hälfte der Unterseite des Abdomens. Hinterschienenspitzen, Hintertarsen und alle Pulvillen dunkler. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,7 mm.

Fig. 42. *Opius townsendi* n. sp.:
Körper in Seitenansicht

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 48. — Kopf: Breite = 15, Länge = 6, Höhe = 14, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 70. — Thorax: Breite = 12, Länge = 19, Höhe = 15, Hinterschenkelhöhe = 13, Hinterschenkelbreite = 3. — Flügel: Länge = 53, Breite = 26, Stigmalänge = 15, Stigmabreite = 4, *r1* = 1,5, *r2* = 12, *r3* = 20, *cuqu1* = 5,5, *cuqu2* = 4, *cu1* = 6, *cu2* = 15, *cu3* = 15, *n.rec.* = 4,5, *d* = 6. — Abdomen: Länge = 23, Breite = 12; 1. Tergit Länge = 7,5, vordere Breite = 3,5, hintere Breite = 5,5.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Rio Perene, Peru, Mar. 21, '10, C. H. T. TOWNSEND coll., 1 ♂, Holotype.

Taxonomische Stellung: Diese Art ist in die *orizabensis*-Gruppe (Sektion C) zu stellen. Sie ist dem *Opius acuticrenis* FISCHER nächstverwandt und unterscheidet sich von diesem durch folgende Merkmale:

Opius acuticrenis FISCHER

1. Sternaulus mächtig verbreitert und mit mächtigen Querrippen
2. Untere Hälfte der Seite des Prothorax längsgestreift
3. An den Geißelgliedern in Seitenansicht bis zu fünf Sensillen sichtbar

Opius townsendi n. sp.

- Sternaulus schmal, auch die Kerben schmal
- Nur die Furchen der Seite des Prothorax gekerbt
- An den Geißelgliedern in Seitenansicht höchstens drei Sensillen sichtbar

Opius trachyscutum n. sp.

(Fig. 43)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, nur die Stirn fein und dicht punktiert und mit äußerst kurzen, hellen Haaren bestanden, Augenränder kahl; vor dem mittleren Ocellus ein schwacher, tropfenförmiger Eindruck; Augen merklich vorstehend, an den Schläfen schmaler als an den Augen, hier gerundet verengt, Schläfen kaum halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt stark gebuchtet; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht an der schmalsten Stelle so breit wie hoch, Augenränder nach unten merklich divergierend; fein, dicht und gleichmäßig punktiert und kurz behaart, die Abstände zwischen den Punkten zwei- bis dreimal so groß wie der Durchmesser der Punkte; glänzend; Gesicht gleichmäßig gewölbt, Mittelkiel nur in der oberen Hälfte ausgebildet und kahl, in der unteren Hälfte fehlend; Clypeus um ein Drittel breiter als hoch, oval gegen das Gesicht vorgezogen und durch einen deutlichen Eindruck vom Gesicht getrennt, vorn nur schwach eingezogen, fast gerade, etwas gewölbt, glatt; nur mit vereinzelt haartragenden Punkten; Paraclypealgrübchen groß, ihr Durchmesser halb so groß wie der Abstand vom Augenrand, ihr Abstand voneinander doppelt so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, um zwei Drittel höher als lang, Schläfen weniger als halb so breit wie die Augenlänge, überall gleich breit, Schläfenrandung vollständig, die Randfurche gekerbt. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler an dem vorliegenden Exemplar beschädigt; wahrscheinlich fadenförmig und bedeutend länger als der Körper, 24 Glieder sichtbar; drittes Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, dicht behaart, die Haare und die apikalen Borsten etwas kürzer als die Breite der Geißelglieder, die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um zwei Drittel länger als hoch, um ein Fünftel höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite ziemlich flach und mit der Unterseite parallel. Mesonotum um ein Drittel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, gleichmäßig chagriniert, ziemlich gleichmäßig mit kurzen Haaren schütter besetzt, nur die Seitenlappen kahl; Notauli vorn eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche in der Tiefe mit mehreren Längsleistchen. Scutellum chagriniert. Postaxilla mit einigen starken Längsstreifen. Postscutellum gekerbt. Propodeum grob, zellenartig skulptiert, mit unregelmäßigem, starkem Mittelkiel. Seite des Prothorax fein chagriniert, beide Furchen gekerbt. Mesopleurum gleichmäßig chagriniert, Sternaulus lang und breit, reicht von der Mittelhälfte bis an den Vorderrand, mit starken Kerben, hintere Randfurche oben schwächer, unten stark gekerbt.

Mesosternum chagriniert. Metapleurum grob zellenartig skulptiert. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreieinhalbmal so lang wie breit, hinter der Mitte am breitesten; Hinterschiene merklich kürzer als der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus der Mitte, *r1* halb so lang wie die Stigmbreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* um ein Drittel länger

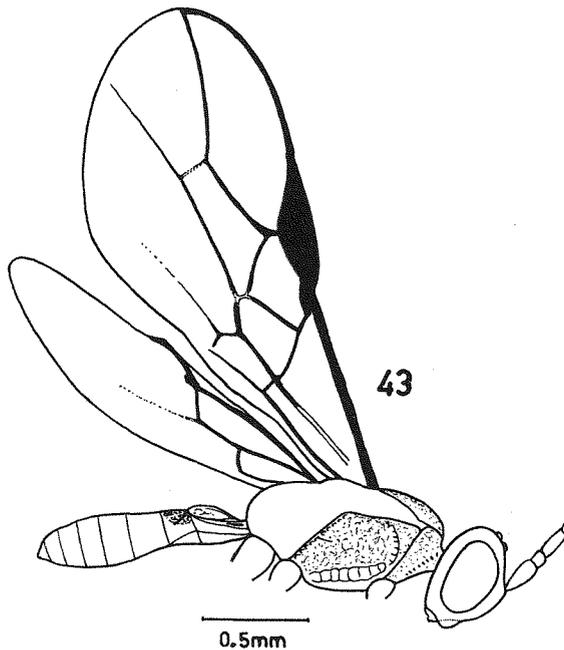


Fig. 43. *Opius trachyscutum* n. sp.: Körper in Seitenansicht

als *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, um zwei Drittel länger als *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* schwach postfurkal, *Cu2* nach außen nur schwach verengt, *d* doppelt so lang wie *n.rec.*, *d* geht im Bogen in *n.rec.* über, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, Seiten schwach gerandet, nach vorn ziemlich gleichmäßig verjüngt, mit zwei recht starken, nach rückwärts geradlinig konvergierenden Kielen, die bis an den Hinterrand reichen, der mediane Raum stark erhaben, das ganze Tergit grob runzelig, matt, auch der Raum vorn zwischen den Kielen runzelig. Zweites Tergit durchschnittlich ein wenig kürzer als das dritte, durch einen tiefen, doppelt geschwungenen Eindruck vom dritten Tergit getrennt; mit zwei Eindrücken, die von der Mitte der Basis ausgehen, nach hinten divergieren und bis an den Hinterrand reichen, vorn sind sie etwas tiefer; das ganze Tergit ziemlich gleichmäßig runzelig, matt,

gegen die Seiten weniger skulptiert. Drittes Tergit an der Basis runzelig, nach rückwärts zu glatt werdend. Der Rest des Abdomens glatt.

Färbung: dunkelbraun. Kopf mit Ausnahme des Gesichtes und Spitze des Abdomens fast schwarz. Hellbraun sind: Scapus, Anellus, Mundwerkzeuge, Tegulae, Flügelnervatur und alle Beine. Flügel fast hyalin.

Absolute Körperlänge: 2,4 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 69. — Kopf: Breite = 20, Länge = 10, Höhe = 14, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 10, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 14. — Thorax: Breite = 19, Länge = 29, Höhe = 17, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschkelbreite = 4,5. — Flügel: Länge = 70, Breite = 30, Stigmalänge = 17, Stigmabreite = 4, $r1 = 2$, $r2 = 12$, $r3 = 20$, $cuqu1 = 9$, $cuqu2 = 4$, $cu1 = 9$, $cu2 = 19$, $cu3 = 17$, $n.rec. = 5$, $d = 9$. — Abdomen: Länge = 30, Breite = 16; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 6, hintere Breite = 9.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Yahuar mayo, Peru, Feb. 9–10. C. H. T. TOWNSEND coll., 1 ♂, Holotype.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *flaviceps*-Gruppe (Sektion C) zu stellen. Sie ist dem *Opius bifossatus* FISCHER am ähnlichsten und unterscheidet sich von diesem durch das chagrinierte Mesonotum und Scutellum.

***Opius tropaeoli* n. sp.**

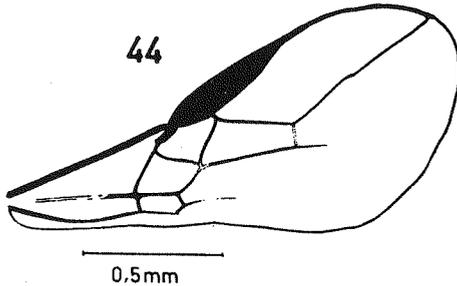
(Fig. 44)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vorstehend, hinter den Augen ebenso breit wie an den Augen, Schläfen gerundet, halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen klein, nicht vortretend, ihr Abstand voneinander zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt und glänzend, feinst behaart, keine Punktur erkennbar, Mittelkiel fast fehlend, nur in der unteren Hälfte eine schwache Aufwölbung erkennbar, Augenränder parallel; Clypeus dreimal so breit wie hoch, glatt, merklich aufgebogen, durch eine scharf eingedrückte Linie fast halbkreisförmig vom Gesicht getrennt, Vorderrand von vorn gesehen gerade abgestutzt; Paraclypealgrübchen klein, ihr Abstand voneinander zweieinhalbmals so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, zweimal so hoch wie lang, Schläfen nach unten eine Spur verbreitert, hier so breit wie die Augenlänge, Schläfenrandung vollständig; Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 21gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur ganz wenig kürzer werdend, das vorletzte zweimal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander abgesetzt, die anliegende Behaarung und die apikalen Borsten kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli nur ganz vorn ausgebildet und glatt, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall schwach gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche schwach gekerbt. Scutellum, Postaxilla und Postscutellum glatt. Propodeum mit einer schwach angedeuteten fünfseitigen Areola an der Spitze, von dieser geht ein ganz schwacher Kiel zur Basis, ferner je ein seitlicher Kiel zu den Rändern, die Felder des Propodeums glatt, stellenweise uneben, glänzend. Seite des Prothorax glatt. Mesopleurum ebenfalls glatt, Sternaulus schmal, aber stark eingedrückt, in der Tiefe fein gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhälfte, die übrigen Furchen einfach, vordere Mesosternalfurche fein gekerbt. Metapleurum glänzend, mit längeren Haaren, die vordere Randfurche fein gekerbt. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit, Hinterschiene eine Spur kürzer als der Hintertarsus.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, $r1$ halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in $r2$ übergehend, $r2$ um zwei Drittel länger als $cuqu1$, $r3$ gerade, gut zweimal so lang wie $r2$, R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ interstitial, $Cu2$ nach außen verengt, d um ein Viertel länger als $n.rec.$, nv um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, schwach gewölbt, fein runzelig, matt, mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen in der vorderen Hälfte. Der Rest des Abdomens glatt. Zweites Tergit so lang wie das dritte.



Färbung: dunkelbraun bis schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und Hinterleibsmittle. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,4 mm.

Fig. 44. *Opius tropaeoli* n. sp.: Vorderflügel

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 41. — Kopf: Breite = 12, Länge = 6, Höhe = 9, Augenhöhe = 4, Augenhöhe = 6, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 5,5, Gesichtsbreite = 7, Palpenlänge = 10, Fühlerlänge = 63. — Thorax: Breite = 10, Länge = 16, Höhe = 12, Hinterschenkelhöhe = 11, Hinterschenkelbreite = 2,5. — Flügel: Länge = 46, Breite = 23, Stigmahlänge = 14, Stigmabreite = 2, $r1 = 1$, $r2 = 8$, $r3 = 18$, $cuqu1 = 5$, $cuqu2 = 2$, $cu1 = 5$, $cu2 = 10$, $cu3 = 14$, $n.rec. = 4$, $d = 5$. — Abdomen: Länge = 19, Breite = 10; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 4, hintere Breite = 5.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: C 100a, Reared, May 25, 1919, P. CARDIN, W 9759a, From serpentine leaf miner on *Tropaeolum majus*, Santiago de las Vegas, Cuba, 1 ♂, Holotype.

Taxonomische Stellung: Diese neue Art ist in die *coleogaster*-Gruppe (Sektion C) zu stellen und steht dem *Opius shenefelti* FISCHER und *Opius striatoides* n. sp. am nächsten. Sie ist von beiden Arten u. a. durch die einfache hintere Randfurche des Mesopleurums unterschieden.

***Opius unguipus* n. sp.**

(Fig. 45, 46)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, in der Nähe der Augen mit feinsten Haaren, aber keine Punktierung erkennbar, Augen etwas vorstehend, hinter den Augen kaum verengt, Schläfen nur schwach gerundet, von zwei Drittel Augenlänge, Hinterhaupt in der Mitte gebuchtet; seitlich von den hinteren Ocellen flach eingedrückt; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Viertel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um zwei Fünftel breiter als hoch, glatt und glänzend, mäßig dicht, deutlich punktiert, mit feinen, hellen, verhältnismäßig langen Haaren, Mittelkiel stumpf, deutlich ausgebildet, Augenränder nach unten eine Spur divergierend; Clypeus viermal so breit wie hoch, gewölbt, vorn schwach eingezogen und gerandet, durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, glänzend, aber mit dichteren und tiefer eingedrückten Punkten als das Gesicht, die Haare länger; Paraclypealgrübchen groß, oval, ihr Abstand voneinander zweimal so groß wie der Abstand vom Augenrand. Augen in Seitenansicht langoval, um drei Viertel höher als lang, Schläfen nach unten verbreitert, oben von zwei Drittel Augenlänge, unten so breit wie die Augenlänge, rückwärts fein und schütter punktiert und behaart, Schläfenrandung fehlt. Subokularnaht fehlt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, aber erst die Glieder des apikalen Drittels wenig schmaler werdend, um ein Viertel länger als der Körper, 49gliedrig; drittes Fühlerglied zweimal so lang wie breit, die folgenden nur sehr langsam kürzer werdend, Geißelglieder nur sehr wenig länger als breit, die Glieder der apikalen Hälfte fast quadratisch, das vorletzte Glied nur eine Spur länger als breit, Geißelglieder dicht aneinanderschließend, walzenförmig, dicht und kurz behaart, die Behaarung halb so lang wie die Breite der Geißelglieder, die Glieder der apikalen Hälfte mit schwach abgesetzten apikalen Borsten, diese deutlich kürzer als die Breite der Geißelglieder; in Seitenansicht bis zu sieben Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um zwei Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, von oben gesehen bis zu den Schulterecken geradlinig verjüngt, Vorderrand leicht doppelt geschwungen, glatt, nur vorn am Absturz und an den Rändern schütter punktiert und kurz behaart; Notauli vorn tief eingedrückt und glatt, reichen an den Vorderrand und auf die Scheibe, erlöschen aber hier, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen tief und stark verlängert, Seiten nur an den Tegulae gerandet; Mittellappen abge-

sondert. Praescutellarfurche tief und mit mehreren starken Leistchen. Scutellum, Postaxilla und Postscutellum glatt und glänzend. Propodeum mit einer unregelmäßigen, quergeteilten Areola an der Spitze, ferner mit einem unregelmäßigen, gebogenen Querkiel, vor diesem mit einigen kurzen Längskielen; die Lücken uneben, glänzend. Seite des Prothorax feinst chagriniert, glänzend; vordere und hintere Furche teilweise gekerbt. Mesopleurum glatt, die untere Hälfte zerstreut und fein punktiert und behaart, Sternaulus tief eingedrückt, mit mehreren Kerben, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhälfte, alle übrigen Furchen einfach. Metapleurum in der Mitte glänzend, hinten runzelig, die Ränder gekerbt, mit zahlreichen längeren, feinen Haaren. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit; Hinterschiene wenig kürzer als der Thorax, Hintertarsus wenig kürzer als die Hinterschiene; alle Klauenglieder etwas verdickt, Klauenglied des Hinterbeines so lang wie die Tarsenglieder 2—4 zusammen; Klauen an der Basis stark verbreitert, daher mit Basalzahn.

Flügel: Stigma mäßig breit, keilförmig, r entspringt wenig vor der Mitte, $r1$ von zwei Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit $r2$ bildend, $r2$ um

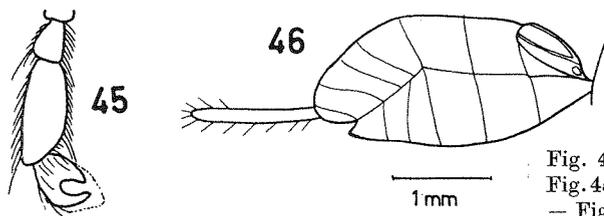


Fig. 45—46. *Opus unquippus* n. sp.:
Fig. 45. Klauenglied des Hintertarsus.
— Fig. 46. Abdomen in Seitenansicht

die Hälfte länger als $cuq1$, $r3$ nach außen geschwungen, um zwei Drittel länger als $r2$, R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ postfurkal, $Cu2$ parallelschief, $cu1$ S-förmig geschwungen, d zweimal so lang wie $n.rec.$, nv interstitial, B geschlossen, $n.par.$ entspringt unter der Mitte von B ; $n.rec.$ im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit eine Spur kürzer als hinten breit, vorn nur ganz wenig schmaler als hinten, Seiten nach vorn ziemlich gleichmäßig konvergierend und gerandet, mit zwei starken seitlichen Kielen, die im vorderen Drittel nach hinten konvergieren, dann parallel verlaufen und fast an den Hinterrand reichen; das ganze Tergit glänzend, glatt. Der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Zweites Tergit so lang wie das dritte. Bohrer halb so lang wie das Abdomen, Hypopygium reicht nicht an die Hinterleibsspitze.

Färbung: Kopf, Thorax, Mundwerkzeuge, alle Beine und die Bohrerklappen schwarz. Abdomen zur Gänze rotbraun. Flügelnervatur braun, Flügel stark gebräunt.

Absolute Körperlänge: 5,5 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 158. — Kopf: Breite = 40, Länge = 18, Höhe = 29, Augenlänge = 11, Augenhöhe = 18, Schläfenlänge = 7, Gesichtshöhe = 16, Gesichtsbreite = 23, Palpenlänge = 28, Fühlerlänge = 200. — Thorax: Breite =

37, Länge = 65, Höhe = 48, Hinterschenkellänge = 38, Hinterschenkelbreite = 12. — Flügel: Länge = 185, Breite = 80, Stigmalänge = 45, Stigmabreite = 11, $r1 = 7$, $r2 = 30$, $r3 = 50$, $cuq1 = 20$, $cuq2 = 12$, $cu1 = 27$, $cu2 = 43$, $cu3 = 37$, $n.rec. = 14$, $d = 28$. — Abdomen: Länge = 75, Breite = 40; 1. Tergit Länge = 18, vordere Breite = 17, hintere Breite = 21; Bohrerlänge = 35.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Orizaba, Mex., 7—25—56, R. & K. DREISBACH, 1 ♀, Holotype.

Taxonomische Stellung: Diese Art ist in die *truncatus*-Gruppe (Sektion A) zu stellen und steht dem *Opius divergens* MUESEBECK am nächsten. Sie unterscheidet sich von diesem durch folgende Merkmale:

Opius divergens MUESEBECK

Opius unguipus n. sp.

- | | |
|---|--|
| 1. Klauen einfach | Klauen an der Basis stark verbreitert, mit Basalzahn |
| 2. Thorax rotbraun | Thorax ganz schwarz |
| 3. Bohrer von zwei Drittel Hinterleibslänge | Bohrer halb so lang wie das Abdomen |

Zusammenfassung

Im vorliegenden Beitrag über die neotropische Opiinen-Fauna werden 31 neue Arten aus der Sammlung des U.S. National Museums beschrieben und mit den taxonomisch nächstverwandten Formen verglichen. Unterscheidungsmerkmale werden angegeben.

Summary

The present paper on the neotropical Opiinae describes 31 new species from the collection of the U.S. National Museum and compares them with the forms that are taxonomically most closely related to them. Distinctive characteristics are given.

Резюме

В предлагаемой работе о неотропической фауне Опиінае описывается 31 новый вид из коллекции Национального музея США. Они сравниваются с таксономически близкими формами. Даются признаки различия.

Literatur

- ASHMEAD, W. H., Report on the parasitic Cynipidae, part of the Braconidae, the Ichneumonidae, the Proctotrypidae, and part of the Chalcididae. Part II, Braconidae. Journ. Linn. Soc. London, Zool., 25, 108—138; 1894.
- , Some parasitic Hymenoptera from Baja California and Tepic, Mexico. Braconidae. Proc. Cal. Acad. Sci., II, ser. 5, 543—547; 1895.
- , Report upon Aculeate Hymenoptera of the Islands of St. Vincent and Grenada, with additions to the parasitic Hymenoptera and a list of the described Hymenoptera of the West Indies. Braconidae. Trans. ent. Soc. London, 1900, p. 274—298; 1900.
- BRETHES, J., Varios himenopteros de la America de Sud. Nunquam otiosus, Buenos Aires, 2, 145—175; 1924.
- CAMERON, P., Biologia Centrali-Americana, Insecta, Hymenoptera. Vol. I. Braconidae, p. 312—419; 1883—1900.
- , On the Hymenoptera of the Georgetown Museum, British Guiana. Timehri, Journ. Roy. Agr. Com. Soc. Brit. Guiana, 1, 1—25 (Separatum); 1911.

- COSTA LIMA, A. DA, Vespas de genero *Opius*, parasitas de larvas de moscas de frutas (Hymenoptera, Braconidae). O Campo, Rio de Janeiro, 8, no. 93, p. 22—24; 1937.
- CRESSON, E. T., Hymenoptera Texana. Braconidae. Trans. Amer. ent. Soc., 4, 178—191; 1872.
- FISCHER, M., Zwei neue Opiinen-Gattungen. Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 64, 154—158; 1961.
- , Zur Kenntnis der von SZÉPLIGETI beschriebenen Opiinae. II. Teil. Pol. Pismo Ent., 31, 263—293; 1961.
- , Die *Opius*-Arten der Sektion D aus Costa Rica. Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 65, 117—131; 1962.
- , Die Opiinae des Museo Civico di Storia Naturale in Genua. Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, 73, 71—97; 1962.
- , Die *Opius*-Arten der neotropischen Region. Pol. Pismo Ent., 33, 253—409; 1963.
- , Neue *Opius*-Arten aus Costa Rica. Acta Zool. Ac. Sci. Hung., 10, 85—100; 1964.
- , Revision der neotropischen Opiinae. Reichenbachia, 3, 1—67; 1964.
- , Zusammenfassung der neotropischen Opiinae mit Ausschluß der Gattung *Opius* WESMAEL. Beitr. neotrop. Fauna, im Druck.
- , Über neotropische Opiinae. Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 68, im Druck; 1965.
- , Einige neue *Opius*-Arten aus dem neotropischen Gebiet. Pol. Pismo Ent., im Druck.
- , Neue neotropische *Opius*-Arten. Reichenbachia, 4, 271—313; 1965.
- , Neue *Opius*-Arten aus Peru. Mitt. Münch. ent. Ges., im Druck.
- GAHAN, A. B., A revision of the North American Ichneumon-flies of the subfamily Opiinae. Proc. U. S. Nat. Mus., 49, 63—95; 1915.
- , Descriptions of seven new species of *Opius* (Hymenoptera, Braconidae). Proc. ent. Soc. Washington, 21, 161—170; 1919.
- , Synonymical and descriptive notes on parasitic Hymenoptera. Braconidae. Proc. U.S. Nat. Mus., 77, no. 2831, p. 1—5; 1930.
- KROMBEIN, K. v., Hymenoptera of America North of Mexico. Synoptic Catalog, First Supplement. Braconidae, p. 18—36; 1958.
- MUESEBECK, C. F. W., Hymenoptera of America North of Mexico. Synoptic Catalog. Braconidae, p. 90—184; 1951.
- , New neotropical wasps of the family Braconidae (Hymenoptera) in the U.S. National Museum. Proc. U. S. Nat. Mus., 107, 405—461; 1958.
- NIXON, G. E. J., Los insectos de las islas Juan Fernandez. 26. Braconidae (Hymenoptera). Rev. Chil. ent., 4, 159—165; 1955.
- SZÉPLIGETI, GY., Tropische Cenocoelioniden und Braconiden aus der Sammlung des Ungarischen National-Museums (2. Teil). Term. Füzet., 25, 39—84; (1902). (Separatum erschienen 1901); 1901.
- , In: WYTSMAN, Genera insectorum, Hymenoptera, Fam. Braconidae. Opiinae, p. 158 bis 167; 1904.
- , Südamerikanische Braconiden. Ann. Mus. Nat. Hung., 2, 173—188; 1904.
- , Zwei neue Braconiden aus Brasilien. Boll. Lab. Zool. gen. agr. Portici, 5, 285—286; 1911.
- VIERECK, H. L., Descriptions of six new genera and twenty-three new species of Ichneumon-flies. Braconidae. Proc. U.S. Nat. Mus., 40, 173—188; 1911.
- , Descriptions of ten new genera and twenty-three new species of Ichneumon-flies. Proc. U. S. Nat. Mus., 44, 555—563; 1913.
- , Descriptions of twenty-three new genera and thirty-one new species of Ichneumon-flies. Family Braconidae. Proc. U. S. Nat. Mus., 46, 359—368; 1914.